

Stadt u. Land

Schützenverein Südkamen

Königsball und Rekruten-Abschiedsfeier

Südkamen, 26. Okt. Der rührige Schützenverein Südkamen hatte als Ausklang des diesjährigen Schützenfestes seine Schützenbrüder mit ihren Angehörigen zu einem Königsball, verbunden mit Rekruten-Abschiedsfeier, in das Lokal Döfelshöft eingeladen. Nach dem Eintreffen des Schützenkönigs Friedrich Weichhoff und der Schützenkönigin Elisabeth Laubert begrüßte der Vereinsführer Wittkugel diese und die Erschienenen. Die Schießgruppe werde sich demnächst auch an den Kämpfen um die Kreismeisterschaft beteiligen. Schützendienst sei Mitarbeit an der Wehrhaftmachung des Volkes. Sein Hoch galt dem Königspaar. Bei Tanz, Gesang, Verlosung, Unterhaltung und Schießen gingen die Stunden sehr schnell dahin. Im Laufe des Abends sprach Oberst Döfelshöft dem Fahnenoffizier August Weichhoff, der in der nächsten Woche den Soldatenrock anzieht, Abschiedsworte und überreichte ihm im Namen des Schützenvereins eine Pfeife mit Tabak sowie für den Knappenverein ein Geldgeschenk. Er gedachte des Mannes, der Deutschland die Wehrmacht wiedergegeben hat, der aus dem Volk in Schmach und Unehre wieder ein Volk in Freiheit und Ehre geschaffen habe, des Führers Adolf Hitler.

Aus dem scharfen Ringen im Preisschießen, bei dem den Siegern schöne Preise winkten, gingen folgende Kameraden als Sieger hervor: 1. Fritz Strund 33 Ringe; 2. H. Groß 22 Ringe; 3. Fritz Deifuß 32 Ringe; 4. W. Müllmann jr. 31 Ringe; 5. F. Günther 31 Ringe; 6. G. Quellenberg 30 Ringe; 7. Fritz Knepper 30 Ringe. Der Abend hat einmal mehr bewiesen, daß im Schützenverein Südkamen Leben herrscht und wahre Kameradschaft gepflegt wird.

Zitf
Kellweg Kreis
1. Okt. 1937

Jubiläumsschützenfest



150 Jahre

SCHÜTZENVEREIN

SÜDKAMEN

KAMEN-SÜD

Unser Service - unsere Stärke unsere Stärke - Ihr Gewinn

Individuelle Beratung in allen Geldfragen

- aktuelle Zinsangebote bei Geldanlagen
- Spezialfinanzierungen
– vom Auto bis zum Haus–
- eigene Immobilienabteilung



Die schnelle Bank in der schnellen Stadt

VOLKSBANK KAMEN EG

Jubiläums - Schützenfest Festfolge zum 150 - jährigen



Samstag, den 7. Juni 1980

- 6.00 Uhr Wecken mit Spielmannszug
8.30 Uhr Antreten der Schützenbrüder beim Vereinslokal Düfelshöft/Meissner, anschließend Abmarsch zum Vogelschießen im Berger-Busch
12.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Kommunal-Friedhof in Südkamen
13.30 Uhr Beginn des Vogelschießens im Berger-Busch

Samstag, den 14. Juni 1980

- 19.00 Uhr Empfang der befreundeten Vereine im Vereinslokal Düfelshöft - Meissner
20.00 Uhr Königsproklamation
anschließend großer Festball

Sonntag, den 15. Juni 1980

- 10.00 Uhr Frühschoppen im Vorgarten des Vereinslokals Düfelshöft - Meissner mit Musik

Montag, den 16. Juni 1980

- 14.00 Uhr Beginn des Bummelzuges durch Südkamen
20.00 Uhr Dorfabend, mit Verlosung von 3 lebenden Ferkeln
Festausklang

Grußwort

Rat und Verwaltung gratulieren dem Schützenverein Südkamen/Kamen-Süd sehr herzlich zum 150jährigen Bestehen.

Der Verein hat zu seinem Jubiläum eine Chronik vorgelegt, die ein lebendiges Bild des Vereinslebens zeichnet und die enge Verbundenheit mit der Geschichte des Stadtteils deutlich macht.

Gleichzeitig bringt die Chronik bemerkenswerte Fakten aus den 150 Jahren Vereinsgeschichte, die für alle Kamener Bürger, die sich ihrer Stadt verbunden fühlen, interessant sein dürften.

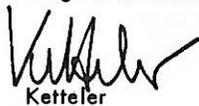
Die Südkamener Schützen zeichnen sich durch zwei wesentliche Besonderheiten aus.

Sie fühlen sich einmal der Tradition verbunden, verstehen es aber auch, den Verein lebendig zu erhalten und ihn in die heutige Zeit zu integrieren. Deutlicher Beweis dafür sind die steigenden Mitgliederzahlen nach 1955.

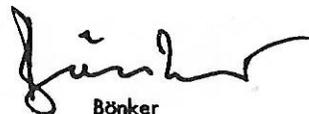
Zum anderen brach der Schützenverein Südkamen/Kamen-Süd als erster im Kreis Unna mit einem alten Brauch, wonach solche Vereine eine rein männliche Domäne sind. Er nahm Schützenschwestern in seine Gemeinschaft auf.

Durch seine Offenheit für alle neuen gesellschaftlichen Entwicklungen hat sich dieser Traditionsverein seine Existenzberechtigung bewahrt und ist nach wie vor mit den Bürgern des Stadtteils eng verbunden. Deshalb sind wir sicher, daß alle Veranstaltungen zum Jubiläum auf großes Interesse der gesamten Bevölkerung stoßen.

Wir wünschen den Feiern einen guten Verlauf und hoffen, daß der Schützenverein Südkamen/Kamen-Süd auch die nächsten 150 Jahre mit dem gleichen Gemeinschaftsgefühl, Sinn für Tradition und Aufgeschlossenheit für die Zukunft erlebt.



Bürgermeister



Stadtdirektor

Liebe Bürger von Südkamen und Kamen-Süd!

Liebe Schützenbrüder und Schützenschwestern!

Unser Verein wird 150 Jahre alt! Zwei Weltkriege und viele Weltkrisen hat der Schützenverein überstanden; wie wir meinen eine Leistung. In unserer hektischen und schnellebigen Zeit ist es doch möglich, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen. Dies war und ist aber nur möglich, weil dem Verein Männer vorstanden, die fest mit dem Gedanken und der Tradition des Schützenvereines verbunden waren. Diese Männer und alle die ihnen zur Seite standen, sollen mit diesem Festbuch, das wir aus Anlaß unseres 150-jährigen Bestehens herausbringen, geehrt werden. Gleichzeitig haben wir in diesem Buch die Chronik von Südkamen zu Ende geführt. Mancher "alter" Südkamener wird in diesem Buch Namen von Angehörigen und Bekannten finden, vielleicht sogar ein Bild. Aber wir meinen, daß dieses Festbuch auch für unsere neu zugezogenen Bürger interessant ist; gibt es doch einen geschichtlichen Überblick von der zunächst "bäuerlichen Ansiedlung Südkamen" bis zum heutigen Stadtteil von Kamen. Die Vervollständigung der Chronik hat uns Ratsmitglied Hermann Wibbeling ermöglicht, dem wir unseren herzlichen Dank aussprechen. Der Vorstand und der Verein hofft nun für das Jubiläumsfest auf eine rege Beteiligung aller Bürger aus Südkamen und Kamen-Süd.

Bei dieser Gelegenheit dürfen wir die Schützenbrüder Wilhelm Vehring und Emil Knepper besonders hervorheben. Wilhelm Vehring ist nun seit 10 Jahren 1. Vorsitzender des Vereins. Mit Geduld und Ausdauer hat er den Verein geführt. Unser Schützenbruder Emil Knepper gehört schon zu den Mitgliedern, die dem Verein 1952 neue Impulse gegeben haben. Er hat in diesem Zeitraum maßgeblich am Ablauf des Vereinslebens mitgewirkt. 1967 wurde E. Knepper zum Oberst ernannt. In dieser Eigenschaft wurde ihm die Durchführung der Schützenfeste übertragen, die er immer zur Zufriedenheit aller durchgeführt hat. Beiden Männern sei an dieser Stelle für ihre Treue und Einsatzbereitschaft gedankt.

Der Vorstand besteht jetzt aus folgenden Mitgliedern:

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Vors. Wilhelm Vehring | 2. Vors. Werner Eckert |
| 1. Geschäftsführer Emil Knepper | 2. Geschäftsführer Klaus Wolff |
| 1. Schatzmeister Kurt Sekunde | 2. Schatzmeister Dieter Kleinhaus |

Der Vorstand wünscht jetzt dem Jubiläumsfest viel Erfolg.. Möge dieses Fest dazu beitragen, die Verbundenheit des Vereins mit den Südkamenern weiter zu vertiefen.

Allen Mitgliedern, die bei der Gestaltung des Festes geholfen haben, sei unser Dank ausgesprochen.

Horrido

Der Vorstand

1830 1930

Hundert Jahre! Eine unendlich lange Spanne Zeit. Wir Menschen des 20. Jahrhunderts, des Zeitalters der Maschinen und des nervös hastenden und jagenden Verkehrs, vermögen uns kaum ein Bild zu machen von jener geruhlichen Zeit vor 100 Jahren, als unsere Ahnen, unsere Großväter und Urgroßväter sich zum ersten Male, wenigstens soweit es nachweisbar ist, zum Schützenfest rüsteten; zu dem Feste das auch heute noch die Jugend begeistert und die Herzen der Alten höher schlagen läßt.

Im Geiste gesellen wir uns zu unsern Vorfahren und versuchen, uns von ihnen und von dem Orte, in dem sie lebten, und der den meisten von uns Geburtsstätte war, an der wir als Kinder unter der sorgenden Obhut der Eltern unsere Jugend verlebten, und der wir als Männer mit heißem Herzen gedachten, wenn das Schicksal uns in andere Gauen oder Lände verschlagen hatte, eine Vorstellung zu machen. Und mit uns ziehen die Gedanken aller derjenigen, deren Wiege nicht hier gestanden hat, die hier aber eine zweite und ihnen sicherlich lieb gewordene Heimat gefunden haben.

Etliche 20 Häuser nur waren es damals, überwiegend Bauernhöfe mit dem Gepräge sächsischer Ansiedlungen. Die Menschen durchweg Bauern oder Tagelöhner, vereinzelt nur Handwerker und Bergleute. Wesentlich anders gaben sie sich als ihre Nachkommen von heute. In derben Schuhen und Kleidern, angefertigt aus der Wirtschaft des Hofes, gingen sie einher. Rock und Hose waren aus derbem Stoff, der beim Tuchhändler in der Stadt gegen Wolle eingetauscht und vom Dorfschneider verarbeitet war. Auf guten Sitz und gutes Aussehen wurde weniger Wert gelegt als auf Haltbarkeit. An den Füßen trugen sie derbe Schuhe aus Leder, das aus Häuten des eigenen Viehs gegerbt und an langen Winterabenden durch den Dorfschuster verarbeitet war. Zur Schonung des Rockes trugen sie über diesem den Kittel aus blauem Leinen, von fleißigen Frauenhänden selbst gesponnen und gewebt. Sie legten ihn auch nicht ab bei Besuchen in der Stadt, beim Kirchgang, bei frohen Festlichkeiten oder wenn es galt, einem verstorbenen Dorfgenossen die letzte Ehre zu erweisen. Die Verlängerung der Kniehose bildeten Gamaschen aus starkem Leinen, die auf die rindledernen Schnürschuhe stießen. Auch lange Hosen sah man, die über halblange Stiefel fielen. In der knöchigen Faust aber führte der Ahne einen derben Stock, geschnitten aus dem Haselnußbaum oder dem Dorn der heimatischen Erde.

So stehen sie vor uns, unsere Ahnen und Schützenbrüder von vor 100 Jahren, Männer mit geradem Sinn und offenem Charakter, urwüch-

sig in ihrer Eigenart, genügsam und zufrieden, verwachsen mit der heimatischen Scholle. Menschen, wie wir sie heute nur selten noch finden.

Zu harter Arbeit verrichteten sie ihr Tagewerk. Wenn dann aber das Düngen und Pflügen, Eggen und Säen des Landmannes getan, wenn Wachstum und Gedeihen in Gottes Hand gestellt war, dann rüsteten sie zur Zeit der Sommerferienwende zu frohen Festen nach schwerer Arbeit. Dann wurden Decken und Scheunen geräumt, Frohsinn ging um, Lachen klang aus den Mündern der sonst recht wortkargen Menschen und bis in die späte Nacht hinein vergnügten sie sich bei dem matten Schein qualmender Dellampen — Petroleum oder gar elektrisches Licht haben sie noch nicht — bei Bier, Gesang und Tanz. So war auch das Schützenfest ein Fest fröhlichen Genießens nach hartem Schaffen. Die Freude über die wohlgefundene Arbeit gab ihm einen inneren Frohsinn, der stets einen harmonischen Ausklang sicherte.

1830

Das erste nachweisbare Schützenfest wurde, wie schon gesagt, im Jahre 1830 gefeiert. Der damalige Schützenkönig ist leider nicht mehr bekannt. Die sogenannte Jungfernkönigin, damals ein erwachsenes Schulfädchen, war die Mutter unseres heute noch lebenden Schützenbruders Fritz Mork der um die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts Schützenoberst und Vereinsvorsitzender war. Auch Ort und Tag des Festes sind nicht mehr bekannt.

1845

Das nächste Fest fand erst 15 Jahre später, am 14. und 15. Juli 1845 statt. Von diesem Zeitpunkt ab geben uns inzwischen vergilbte Schützenlisten, Vereinsstatuten und sonstige schriftliche Unterlagen über die Festlichkeiten und den Verein Aufschluß. Bemerkte sei noch, daß der Verein sich bis vor drei Jahren nach jedem Feste auflöste und erst wieder zusammentrat, wenn Neigung für ein neues Fest vorhanden war. So erklärt es sich auch, das zwischen den einzelnen Festen teils größere teils kleinere Zeitabschnitte liegen, die durch die mannigfaltigsten Umstände, seien sie nun auf politische und wirtschaftliche Verhältnisse im Vaterlande, oder auf besondere Umstände in der Gemeinde zurückzuführen.

Die Satzungen wurden zu jedem Feste neu festgesetzt. Die Zahl der Schützen betrug 1845 — 28 —, eine recht niedrige Zahl, die aber verständlich wird, wenn man die damalige Einwohnerzahl der Gemeinde vergleicht.

Im Jahre 1845 wurde nach der Scheibe geschossen. Der Scheibenstand befand sich bei „Knapp-Möller hinter dem Busch.“ Schützenkönig

wurde Theodor Schulze-Berge, der sich Fräulein Lisette Schulze-Berge zur Königin erkor. Das Tanzlokal befand sich bei der Witwe Brüggemann, deren Sohn Heinrich das Regiment als Oberst befehligte. Die Beforgung der Getränke hatte der Wirt Rhode von Afferde, das Büchsenladen Schärer von Kamen übernommen. Jeder Schütze hatte ein Schützengeld von 15 Silbergroichen (1 Sgr. = 12 Pf.) zu entrichten. Als Festbesucher sind 62 Personen namentlich verzeichnet. Die Einnahme betrug 29 Thaler 5 Sgr., die Ausgabe 22 Thaler 5 Sgr., der Uberschuß also 7 Thaler. Ueber den Verbleib des Uberschusses besagt die Chronik, daß 1 Thaler 2 1/2 Sgr. beim Neujahrsball 1845—46 „verausgabte“ und 5 Sgr. Botenlohn gezahlt wurden. Ueber den Rest des Uberschusses ist ein Nachweis nicht erbracht. Wahrscheinlich ist er aber bei einem Feste in den 50er Jahren mitverbraucht worden.

Jahre gingen wieder hin. Die Revolution von 1848 hatte die Gemüter in Erregung versetzt. Ob und inwieweit ihre Wellen bis in unsere Gemeinde schlugen, ist nicht bekannt. Sonderlich dürften unsere Ahnen in ihrer stillen Beschaulichkeit und gewissen Abgeschlossenheit jedoch kaum davon berührt worden sein. Ob in den 50er Jahren ein oder zwei Feste gefeiert worden sind, darüber gehen die Meinungen auseinander. Schriftliche Berichte und Abrechnungen haben uns unsere Väter, die wenig Männer der Feder waren, hierüber nicht überlassen. Fest steht nur, daß das letzte Fest vor 1864 bei dem Landwirt Möller gefeiert wurde und Heinrich Mölle die Würde des Schützenkönigs errang. Seine Mitregentin war Fräulein Luise Brüggemann. Bernhard Syperberg aus Kamen sorgte für das weibliche Wohl.

1864

Das Fest im Jahre 1864 ist als eins der glänzendsten in den Annalen verzeichnet, sowohl was Besuch als auch Kassenabichluß betrifft. Gefeiert wurde am 23., 24. und 25. Juli auf dem Gehöfte des Landwirts Brüggemann in einem von der Aktiengesellschaft Wasserkurl geliehenen Tanzzelt. Die Bewirtung hatte Ludwig Kümper von Kamen übernommen. Oberst war Ferdinand Heimann. Heinrich Haumann sen. und Heinrich Brüggemann bekleideten das Amt eines Adjutanten. Hauptmann war Heinrich Wittler.

Von dem bisherigen Brauch, nach der Scheibe zu schießen, wurde abgegangen, obgleich es in den Satzungen noch vorgesehen war. Erstmals wurde nach dem Vogel oder Adler geschossen. Einige unserer Ältesten im Verein wissen sich dieses ersten Vogelschießens noch sehr wohl zu entsinnen. Auf der Weide des Landwirts Mork, just an der Stelle, wo auch heuer das Ringen um die Königswürde ausgetragen wird, war eine hohe Stange errichtet. Stolz thronte auf ihrer Spitze ein hölzerner Adler, der Königsvogel. In einer Entfernung von 5 Metern etwa stellen sich die Schützen, die zum Schuß an der Reihe sind, auf. Bei der etwa vier Mal so hohen

Stange ist die Geschosbahn eine ziemlich steile, sodaß die auf freiem Felde herunterkommenden Geschosse ungefährlich sind. Außerdem wird das gefährdete Gelände durch Posten gesichert.

Der Vorgang beim Schießen war fast genau so, wie wir es heute noch kennen. Anfangs wird in der Reihenfolge der Eintragungen geschossen. Wenn dann nach mehrmaligem Durchschießen die Nester des arg zerfetzten Vogels sich zu neigen beginnen, beginnt der Einzelkampf. Er kann bald beendet sein, sich aber auch sehr in die Länge ziehen, was in der Hauptsache von der Zielsicherheit der Schützen und der Zähigkeit des Vogels abhängt. Wenn dann endlich der letzte Splitter fällt und in weitem Bogen zur Erde kommt, dann wird der Meisterschütze unter dem Hurraruf der Schützen und dem brausenden Tusch der Musik von dem alten König als neuer Herrscher ausgerufen.

Den ersten Vogel von der Stange schoß der Bahnwärter Wilhelm Knäpper, der sich Fräulein Lina Mork zur Königin erkor. Das Abbrennen eines Feuerwerks erregte trotz seiner Einfachheit freudigstes Interesse. Als Uberschuß ist die für damalige Verhältnisse ansehnliche Summe von 47 Thaler 4 Sgr., die bei der Sparkasse in Kamen zinsbar angelegt wurde, vermerkt.

Die Zahl der Schützen betrug 61, die Zahl der Festbesucher am Sonntag 294 und am Montag 56. Bemerkt sei noch, daß bei der damaligen dreitägigen Feier des Vogelschießen am Samstag Nachmittag und das Tanz- und sonstige Vergnügen am Sonntag und Montag stattfand.

Des Interesses halber seien hier noch einige Ausgabeposten wieder gegeben: Musik 34 Thaler 15 Sgr., Tanzzelt 30 Thaler (ohne Fuhrwerk hin und zurück) Tambour 2 Thaler, Trommel borgen 5 Sgr., für Beschädigung der Trommel 20 Sgr., für Freibier 26 Thaler 10 Sgr. 6 Pf. für Karten und sonstige Druckarbeiten 4 Thaler 15 Sgr. für eine neue Fahne 4 Thaler, für Feuerwerk 2 Thaler 15 Sgr.

Das Feuerwerk wurde von Brüggemann-Colonie geliefert, der auch das Laden der Büchsen übernommen hatte. Der Wirtschaftsbetrieb war dem Wirt Kümper aus Kamen übertragen.

1867

Der Dänische Krieg, der mit der Erstürmung der Insel Alsen in der Nacht vom 28. und 29. Juni endigte, hatte die Festesfreudigkeit unserer Väter nicht stören können. Auch der Deutsche Krieg 1866 scheint sie wenig betroffen zu haben, denn am 13., 14. und 15. Juli 1867 sehen wir sie schon wieder bei ihrem fröhlichen Treiben. Anlaß zu diesem Fest mag in der Hauptsache der glänzende finanzielle Erfolg des vorigen gewesen sein. Aber diesmal sollte es anders kommen. Das schlechte regnerische Wetter am Hauptfesttage beeinträchtigte das finanzielle Ergebnis sehr und zur

...dung des Wirtvertrages müßte das Sparrathengutachten verwendet werden.

Der Festplatz war in Sauerlands Obstgarten, das Königsschießen wie zuvor auf Morfs Weide. Schützenkönig wurde Oberst Theodor Schulze-Berge, für den der Eisenbahn-Kottenführer Theodor Belting das Kommando übernahm. Der neue Herrscher nahm seine Frau zur Königin.

Das Laden der Büchsen besorgte Both, den Wirtschaftsbetrieb Kümper kamen. Dieser war verpflichtet, ein Zelt zu stellen und an den Verein 31 Thlr. zu zahlen. Die Beköstigung der Musiker erfolgte auf eigene bezw. auf Vereinskosten. Wenn man bedenkt, das an dem Feste auch Freibier verabreicht wurde, so mußte hinsichtlich des Trinkens schon ganz erhebliches geleistet werden, wenn der Wirt auf seine Kosten kommen sollte. So liegt eine Rechnung der Cappenberger Branerei vor im Betrage von 33 Thlr. 24 Sgr. für Lieferung von 8 Gm 38 Quart Bier. Das alte Sprichwort scheint auch hier seine Berechtigung gehabt zu haben: Und die alten Deutschen, sie tranken noch eins.

1875

Der finanzielle Mißerfolg des 67. er Festes, wahrscheinlich aber auch der Krieg von 1880—71 mit seiner Folgerscheinungen mögen Ursache gewesen sein, das nächste Fest erst am 22. 23. und 24. Mai 1875 wieder zustande kam. Oberst Brüggemann gab seine Hofräumlichkeiten als Festplatz her, das Wasserfurer Zelt wurde wieder als Tanzzelt benutzt. Die Königswürde errang Hauptmann Friedrich Desterschulte, Königin wurde Fräulein Rika Brüggemann. Die Zahl der Schützen betrug 71. Der Besuch des Festes ließ in Anbetracht des schönen Wetters zu wünschen übrig, ein Minderbetrag von 21 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf. war die Folge.

Der Minderbetrag war jedoch nicht nur auf den schwachen Besuch, sondern auch auf die Anschaffung der neuen Fahne zurückzuführen, die den Verein 31 Thaler 7 Sgr. 6 Pf. kostete. Um das Geld für die Fahne aufzubringen, hatten die Schützen einmütig auf Freibier verzichtet und freiwillige Spenden dargebracht. Es ist dieselbe Fahne, die uns auch heute noch voranflattert und hoffentlich noch lange voranflattern wird. Wir haben sie von unsern Vätern aus besseren Tagen übernommen, wir wollen sie durch die Mühe der Jetztzeit stolz und aufrecht hindurchtragen und als heiliges Vermächtnis an unsere Kinder weitergeben. Und je mehr der Zeiten, desto wertvoller soll sie uns sein. Wir ehren in ihr die Vergangenheit unserer Väter.

1883

1883 regte sich die Neugier von neuem. Die Polizeiverwaltung genehmigte nur 2 Tage, laboh das Fest am 16. und 17. Juni gefeiert wur-

de. Während man bei früheren Festen erst am Nachmittage des ersten Tages begonnen hatte, wurde jetzt bereits früh morgens um 4 Uhr Generalmarsch geblasen. Die Witwe Schulze-Berge stellte ihre in der Nähe des Hofes gelegene Weide zur Verfügung, wo nicht nur das Tanzzelt aufgeschlagen wurde, sondern auch das Königsschießen stattfand. Heinrich Desterschulte, der Bruder des letzten Königs zwang den Nest des Vogels zur Erde. Zur Königin erwählte er seine Nachbarin Auguste Wittler. Dem König wurde ein Trinkspruch gewidmet der folgenden Wortlaut hatte:

Es war im neunzehnten Jahrhundert,
Des Jahres achtzig und drei
Da schossen, das es mich heute noch wundert
Gar viele Schützen vorbei.
Der hölzerne Adler verhöhnete
Die schweren Kugeln von Blei,
Doch endlich ein Schuß noch erdröhnte
Drauf folgte ein Hurrageschrei:
Prinz Heinrich, der hat ihn getroffen,
Sein Schuß den Adler zur Erde zog
Erfüllt war sein Sehnen und Hoffen,
Als König Heinrich soll er leben hoch!

Friedrich Mork kommandierte als Oberst, Major war Karl Brüggemann und Hauptmann W. Heimann. Der Kassenabschluss erbrachte ein Mehr von 140 RM 5 Pf., Böckmann lieferte das Tanzzelt, die Wirtschaft hatte W. Korte übernommen. Heinrich Altfelder lag das Liefern des Vogels und das Laden der Büchsen ob. Die Zahl der Schützen betrug 75, der Festbeitrag 3 RM. Für Krone, Zepher und Reichsapfel waren erstmalig Prämien in Höhe von 6,— 3,— und 2,— RM. ausgelegt, die jedoch nur ausgezahlt wurden, wenn das Fest einen Ueberchuß abwarf.

Das Jahr 1883 hat insofern eine besondere Bedeutung, als es als Gründungsjahr des auch heute noch bekannten und beliebten „Bummelzuges“ angesehen werden kann. Wie bereits erwähnt, hatte die Polizei nur 2 Tage als Festtage erwählt. Man wußte sich jedoch zu helfen. Nachdem das Bataillon entlassen, einigte man sich auf den Bummelzug, der ohne Erlaubnis der Polizei stattfand, für den aber auch keine Lustbarkeitssteuer bezahlt werden brauchte. Alt und Jung beteiligte sich. Man zog von Haus zu Haus, sammelte Würste, Eier, Schinken, Speck und ähnliche schöne Sachen mehr, die an die Festleitung abgeliefert wurden. „Ueber den Verbleib derselben liegt nichts schriftliches vor“, sagt die Chronik.

1885

Eine Folge des guten Kassenabchlusses war, daß bereits 2 Jahre später, am 27. und 28. Juni 1885, das Regiment von neuem auf Morfs Weide aufzog. Vereinspräsident war Heinrich Brüggemann, die Kommande des

Obersten, des Majors und des Hauptmanns waren wie beim vorigen Feste besetzt. 81 Schützen waren angetreten. Friedrich Borghardt gt. Sauerland tat den Königsschuß. Er erwählte seine Nachbarin Frieda Haumann zur Königin. Ein Uberschuß von 104,— RM. 55 Pf. war das finanzielle Ergebnis.

1888

Drei Jahre später, im Jahre 1888, war die Feier auf den 16. und 17. Juni festgesetzt. Das Lindemannsche Tanzzelt aus Wasserfurl war auf der Schulze-Berge'schen Weide errichtet. Es sollte mit dem Ausschmücken begonnen werden. Da traf die Nachricht vom Tode Kaiser Friedrichs III. ein. Vorläufig wurde alles eingestellt, jedoch acht Tage später gefeiert, weil alle Vorbereitungen schon getroffen und viele Kosten verausgabt waren. Die Fahne trug einen Trauerflor, als die Schützen auf Morks Heide zum Königsschießen antraten. Den Rest des Vogels holte der alte König Fr. Sauerland herunter. Da er jedoch seit Jahren nicht mehr in der Gemeinde wohnte, wurde der Kronprinz, Hauptmann W. Heimann zum König ausgerufen, der seine Gattin zur Königin ernannte. Beide wurden erstmalig mit dem neu beschafften Abzeichen, Königskette und Diadem geschmückt.

Friedrich Nehfus hatte den Adler geliefert, Friedrich Stellberg von Unna die Büchsenmacherdienste übernommen. Heinrich Nehfus sorgte für das leibliche Wohl durstiger und hungriger Schützen. Zelt, Feuerwerk, Kanonenpulver usw. fehlte wie auch bei den früheren Festen nicht. Als Uberschuß sind 14 RM 80 Pf. verzeichnet.

1891

Im Jahre 1891 waren der 6. und 7. Juni als Festtage ausersehen. Der bisherige Oberst Fr. Morf wurde zum Präses gewählt, C. Brüggenmann zu Oberst und C. Heimann zum Major. Die bisher bei den letzten Festen von Fritz Herzog im Namen gestellte Musik lieferte der Kapellmeister Merkert von Dortmund in Stärke von 12 Mann. W. Korte hatte die Schenke, Büchsenladen und Feuerwerk Hubert Halle von Heeren übernommen. Die Zahl der Schützen überstieg 100 und war mit 108 bis dahin nicht erreicht. Wegen eines Dauerregens am Sonntag war der Besuch schlecht und fiel auch der Festzug aus. Den Vogel holte Karl Mans von der Stange, der seine Gattin zu sich auf den Thron hob. Beim Bummelzuge am Montag muß es hoch hergegangen sein, denn nach der Chronik ging hierbei „die alte Feuerkammer in Brüche, was jedoch dem Ertrag an Wurstn und Eier keinen Abbruch getan hat.“ Des Defizit von 49.— RM. 49 Pf. war kein erfreuliches Ergebnis.

1894

Es konnte der Festesfreude jedoch keinen großen Abbruch tun, denn 3 Jahre später am 2. und 3. Juni 1894 begann das Spiel von neuem. Die Oberstenwürde bekleidete an Stelle von Fr. Morf, der gebeten hatte, von einer Wiederernennung Abstand zu nehmen, W. Heimann der Schützenkönig vom Jahre 1888. Auch dieses Jahr brachte wieder einen Kronenkönig und zwar Bernhard Böckmann, der in Diensten des Landwirts Schulze-Berge stand und Fräulein Laura Haumann zur Königin erwählte. Leider endete das Fest mit einem Mißklang. Während sonst in einem Staate, und sei er noch so klein, mal die Untertanen rebellieren, war es hier umgekehrt. Kurz nach Mitternacht war der König mit seinem Volke unzufrieden und ließ sie kurzer Hand im Stich. Die Kriegskasse zeigte jedoch erfreulicherweise einen Uberschuß von 86 RM. 50 Pf.

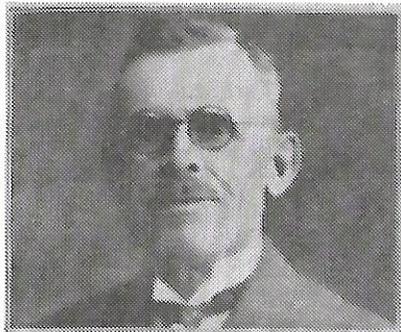
1901

Das 19.

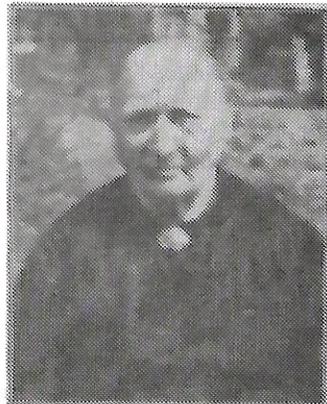
Jahrhundert war inzwischen abgerollt, das 20. hatte seinen Einzug gehalten. Der Südkamener Schützenverein glaubte es nicht besser begrüßen zu können als mit einer Feier am 1. und 2. Juni 1901. Festplatz und Schießstand waren dieselben wie in den Jahren 1891 und 1894. Den Wirtschaftsbetrieb hatte Fr. Düfelshöft übernommen, dem im Jahre zuvor die Konzession in der Gemeinde erteilt worden war. Die Musik stellte A. Herzog, Fr. Wümmemann das Feuerwerk. Das Büchsenladen und Böllerschießen besorgte H. Alfelder.

Während bei früheren Festen als Abzeichen ein blau-weißes Band galt, waren erstmalig gleichfarbige Schützenhüte vorgeschrieben, die nur von denen der Offiziere verschieden waren. 112 Schützen traten bei drückend heißem Wetter zum Ringen um die Königswürde an, die schließlich Christian Wittenbach errang, der gleichzeitig mit dem letzten Rest des Vogels Krone und Reichsapfel herrunter. Den Bepterschuß hatte zuvor Fr. Düfelshöft getan. Die Ehefrau Wilhelm Möllmann wurde zur Königin ernannt. Nach frohem Verlauf des ersten Festtages trat nach Beendigung des Festzuges und der Parade am Sonntag leider ein Ereignis ein, das seinen Schatten über das ganze Fest warf. Beim Abschießen der Böller wurde der Kanonier Haake von Ramen, der offenbar im Eifer des Dienstes die nötige Vorsicht außer Acht gelassen hatte, lebensgefährlich verletzt. Er verschied einige Tage später im Krankenhaus zu Ramen.

Einen Uberschuß hatte das Fest nicht abgeworfen. Von dem noch vorhandenen Sparkassenguthaben wurden jedoch der Witwe des verunglückten Haake 100,— RM. als einmalige Unterstützung überwiesen. Das Königspaar von 1901 werden wir übrigens als einziges noch lebendes Paar (ausgenommen das von 1927) bei unserer 100 jährigen Jubelfeier begrüßen können, Christian Wittenbach, der jetzt in Unna lebt und „Mutter Möllmann“, die ihren Lebensabend in unserer Gemeinde verbringt.



Christian Wittenbach 1901



Frau W. Möllmann sen. 1901



Th. Schulze-Berge und Gattin 1906

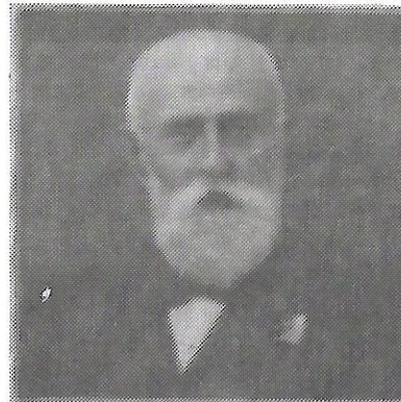


Karl Sellmann 1910



Hermann Wibbeling und Gattin 1927

Zwei Veteranen des Vereins



Fritz Mork, Mitglied seit 1867,
1875 Adjutant, 1883, 1885 u. 1888 Oberst
1891-1901 Vorsitzender



Wilhelm Möllmann sen.
Mitglied seit 1875.

1906

1906 folgte das nächste Fest. Vorstand und Offizierkorps seien nachstehend wiedergegeben.

Vorstand: Berkemann Heinrich, Vorsitzender; Holtmann Heinrich, Wulff, Heur. sen.; Lütgen Heur. sen.; Knäpper Emil; Menne Wilhelm; Borghardt Friedrich; Schimmel Wilh. sen.; Möllmann Wilhelm.

Offizierkorps: Oberst: Haumann Carl; Major: Schulze-Berge Emil; Hauptmann: Wulf Heinrich; Oberleutnant: Zwickhoff Friedrich und Menne Carl; Adjutanten: Haumann Heinrich; Möller Friedrich; Borghardt Gust.; Möllmann Wilh. jun.; Barthold Karl; Fahnenträger: Budde Karl; Fahnenoffiziere: Schimmel Emil; Günther Max; Feldwebel: Menne Friedrich; Vizefeldwebel: Schmidt Adam.

Gefeiert wurde in der selben Weise wie zuvor am 30. Juni und 1. Juli. Den Königsschuß tat Theodor Schulze-Berge, der sich seine Gattin zur Mitregentin erkor. Die Musik stellte Waiwald-Kamen. Den Vogel fertigte Fr. Düfelshöft. Hubert Balke lieferte das Feuerwerk, Höttemann Wickede versah die Schießmeisterdienste. Das Fest wurde durch einen Zapfenstreich eingeleitet und nahm einen harmonischen Verlauf.

1910

1910 trat der Schützenverein von neuem an. Das Amt des Vorsitzenden übernahm Heinrich Holtmann, der es heute noch inne hat. Als Vorstandsmitglieder standen ihm folgende Herren zur Seite: Möllmann Friedrich; Borghardt Friedrich; Menne Wilhelm; Borghardt Friedrich; Wittkugel Ernst; Möllmann Wilhelm; Schimmel Wilhelm sen.; Knäpper Wilhelm. Das Offizierkorps: Oberst: Heckmann; Major: Schulze-Berge Emil; Hauptmann: Dickhäuer; Oberleutnant: Limberg; Leutnant: Schmidt; Adjutanten: Möllmann Wilh.; Rehfus; Möller und Barthold; Fahnenoffiziere: Schimmel, Kemmert, Knäpper; Kammerherren: Lambert Fritz; Knäpper Heinrich; Gerwing; Lütchen; Feldwebel: Menne Fritz; Vizefeldwebel: Deifus Wilhelm.

Wie schon 1906 wurde am 2. Sonntagen vor dem Fest, das am 28. und 29. Mai stattfand, exerziert. Den Vogel zum Feste lieferte Fr. Wünnemann, als Schießmeister antierte wieder Höttemann-Wickede. Die Waiwaldsche Musik sorgte für Unterhaltung, im Festzuge wirkte außerdem wie Jahre 1906 das Tambourkorps Brandt mit. Nach heißem Ringen errang Karl Sellmann die Königswürde, der Fräulein Ella Brüggemann zur Königin erwählte.

Aufzeichnung über die wirtschaftlichen Ergebnisse der Feste von 1906 und 1910 waren nicht mehr aufzufinden. Vielleicht tragen aber diese Zeilen dazu bei, sie wieder herbeizuschaffen.

1914

1914 erwägte man, im nächsten Jahr ein neues Fest zu feiern. Aber es sollte anders kommen. Seit dem ersten Fest unserer Vorfahren waren gewaltige Ummwälzungen in Europa und Deutschland vor sich gegangen. Deutschland hatte sich in unermüdlicher Schaffenskraft einen ersten Platz im Rate der Völker verschafft. Der Glanz vergangener Jahrhunderte lebte wieder auf. Handel und Wandel blühte. Deutsche Schiffe durchfurchten die Meere, Ehre und Ruhm drang in alle Lande und Erteile. Aber hiermit wuchs auch die Zahl unserer Neider. Seit der Jahrhundertwende drohten Kriegswolken wiederholt am Horizont. Die politische Atmosphäre war mit Elektrizität geladen. Nach den Schüssen in Serajevo kam sie zur Entladung. Der Weltkrieg, ein Völkerringen und Menschenmorden, wie die Welt es noch nicht gesehen, begann. Vergessen waren Schützenverein und Schützenfest. Mit Hunderttausenden zogen die Schützenbrüder in überwiegender Mehrzahl hinaus, um Haus Hof und Familie gegen den Ansturm fast der ganzen Welt zu schützen. Vier Jahre lang loderte die Kriegsfaule. Und dann kam das Ende: Nach heldenhaftem Ringen der Zusammenbruch vor der Übermacht der Feinde und der Zusammenbruch im eigenen Vaterlande. Jahre folgten, schlimmer eigentlich als selbst der Krieg. Kämpfe des Bruders gegen Bruder im eigenen Lande. In ihrem Gefolge wirtschaftliche Not und Inflation. Politische Gegensätze, die unheilvolle Flaggenfrage hatte das Volk in verschiedene Lager geteilt und es hatte den Anschein als sollte sich keine Brücke von hüben nach drüben schlagen lassen. Hiervon konnte auch das Gemeinwesen in unserer engeren Heimat nicht verschont bleiben. Lange, lange Jahre gingen somit hin. Hochachtung müssen wir den Männern zollen, die dann endlich wieder, als einige Ruhe eingekehrt war, mit frischem Mut aus Werk gingen, um an die Tradition der Väter anzuknüpfen und wieder ein Schützenfest zu feiern, bei dem sogar ein König ausgeschossen werden sollte. Der Miesmacher und Quertreiber gab es fürwahr genug.

1927

Die Männer ließen sich auf ihrem Wege nicht beirren und so kam es, daß nach einer Anzahl von Versammlungen und Sitzungen Anfang 1927 der 2. und 3. Juli als Tage für ein Schützenfest nach 17 jähriger Pause festgelegt wurden. Und wer es immer noch nicht glaubte, daß es Wahrheit werden würde, sei es aus Sorge oder Mißgunst der wurde eines bessern belehrt, als 4 Wochen vor dem Fest in den frühen Morgenstunden eines Sonntags die gewählten Offiziere durch die Straßen des Dorfes ritten und die Langeschläfer aus dem Schlafe störten. Am 3. Sonntagen vor dem Fest rückten die Schützen zum Exerzieren in die Heide aus. Und wenn auch die Zahl am ersten Übungstag klein war, so stieg sie von Sonntag zu Sonntag und als am 2. Juli das Regiment um 7 Uhr antrat, da fehlten nur wenige, die nicht teilnehmen wollten an dem Schützenfest, an dem Volksfest in des Wortes tiefster Bedeutung. Unter Vor-



Vorstand des Vereins 1930



Offizierkorps des Vereins 1930

antritt der Kapelle ging es zum alten König Th. Schulze-Berge — der König des Jahres 1910 Karl Sellmann war an den Folgen einer Kriegsverletzung gestorben — und von dort zu Wibelings (früher Mork's) Heide, wo auf hoher Stange der von Fr. Wümmemann angefertigte Adler schwebte. Gar bald knallte der Büchsenhall durch den Morgen, wozu das Wetter ein nicht gerade freundliches Gesicht machte. Die unherfliegenden Späne gaben Zeugnis von der Zielsicherheit der Schützen. Die Krone holte der Schütze Steinmeier herunter, der als Kronprinz tags darauf zum Leutnant ernannt wurde. Kammerherr Adolf Wöhe sicherte sich das Zepher, während der Reichsapfel eine Beute des Vizefeldwebels Schulze-Frieling wurde. Gegen 11 Uhr trat ein merkliches Nachlassen in der Schießluft ein, als von dem Adler nur noch geringe Teile übrig waren. Aber dann setzte der Endkampf ein. Späne setzte es bei jedem Schuß. Die Spannung war aufs höchste gestiegen. Hunderte von Augenpaar schauten in die Höhe, bis 12 Uhr der Landwirt und Gemeindevorsteher Hermann Wibeling, in einer Hand die Zigarre und in der andern das Gewehr, mit einem Meisterchuß den letzten Rest von der Stange holte. Hurraufe klangen über die Heide. Die Musik setzte ein während der 1. Vorsitzende H. Holtmann und der Oberst Siewecke den neuen König im Namen des Vereins und der Schützen beglückwünschten, fausteten die Adjutanten unter Führung des Majors Düfelshöft auf den Rücken ihrer Pferde davon, um der Gattin des neuen Königs die Kunde von ihrer Wahl zur Königin zu übermitteln. Mit schmetternder Musik ging es zum Vereinslokal, wo sich nach einer kurzen Pause das Regiment zum Abholen des neuen Königspaares und zum Festzuge wieder einfand. Freude herrschte auf den Gesichtern aller, die während des ganzen Festes anhielt und Zeugnis davon ablegte, daß man mit dem neuen Herrscherpaar durchaus zufrieden war. Selbst der anhaltende Regen im Festzuge konnte der guten Stimmung, die bei der anschließenden Feier im Lokale Düfelshöft ihren Höhepunkt erreichte, keinen Abbruch tun. Der Sonntagmorgen sah die Offiziere bei einem Frühstück bei der Königin. Vor Beginn des Festzuges wurde am Grabe des letzten Königs, Karl Sellmann und am Denkmal der Gefallenen Kränze niedergelegt, wobei Major Düfelshöft den toten Schützenbrüdern warme Worte des Gedenkens widmete. Den Festzug beschloß eine glänzende Parade unter Führung des Optm. Möllmann der Infanterie vor dem Hofstaat, während die Artillerie unter ihrem Hauptmann Barthold anderweit im Anspruch genommen war. Das fröhliche Festgetriebe unterbrach die Festpolonaise auf dem Schulplatz und dauerte bis in die frühen Morgenstunden, wo das ganze Regiment, einschließlich Festweicher, das Königspaar unter Vorantritt der Musik nach Hause geleitete. Diese letzte Stunde des eigentlichen Festes, bei denen der "Regimentsdoktor" Walter Sellmann erst recht aus sich heraus ging, werden den Teilnehmern sicherlich noch sehr lebhaft in Erinnerung sein.

Der traditionelle Bummelzug am Montag beschloß ein Fest, wie es bis dahin wohl noch nicht in der Gemeinde gefeiert worden war. Daß es auch einen finanziellen Überschuß abgeworfen hatte, konnte die Freude nur erhöhen.

Der glänzende Verlauf des Festes mag mit dazu beigetragen haben, daß allseitig der Wunsch laut wurde, den Verein nicht wie in früheren Jahren aufzulösen, sondern im Kreise der Schützenbrüder zusammen zu bleiben. Im Bergerbusch wurde eine einfache, aber dafür umso idealere Schießanlage durch den Opfermut der Mitglieder und das Entgegenkommen des Schützenbruders Theodor Schulze-Berge, der inzwischen leider verstorben ist, und seiner Familie, geschaffen. Hier machen die Mitglieder an schönen Sommertagen reichlich Gebrauch davon, den schönen Schießsport zu pflegen. Unerwähnt soll auch nicht bleiben, daß sich ein Trommlerkorps unter Führung des Schützenbruders Karl Böhm gebildet hat, das dem Verein schon ausgezeichnete Dienste geleistet hat und auch weiterhin leisten wird.

Man steht unsere 100 jährige Jubelfeier vor der Thür. Man kann einwenden, daß die Zeit schwerster wirtschaftlicher Not des Volkes und jedes Einzelnen nicht dazu angetan ist Feste zu feiern. Und doch wollen und dürfen wir diese nur einmal sich bietende Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen. Wir wollen einmal wieder den grauen Alltag vergessen und von den Freuden des Festes zehren für den harten Kampf des Daseins. Und auch diese Feier wird ihren tieferen Sinn nicht verfehlen: Männer und Frauen ohne Unterschied von Rang Stand und Konfessionen, Männer aller politischen Bekenntnisse zur einer wahren Gemeinschaft, zu einer Volksgemeinschaft im besten Sinne des Wortes zu sammenzuführen, im Gedenken an unsere Väter zum Wohle des Vereins, der Gemeinde und nicht zuletzt unseres gemeinsamen deutschen Vaterlandes.

Gut Schuß—hurra!

Fr. Düfelshöft.

Satzungen und Schützenliste aus dem Jahre 1845.

S a t z u n g e n

Bei dem diesjährigen Schützenfest hierselbst, sind folgende Statuten festgesetzt, als:

§ 1.

Es wird nach der Scheibe geschossen, wie früher auch hier geschehen, ist und jeder Schütze darf nur drei mal nach derselben hinschießen, und wer den nächsten Schuß auf der Scheibe hat ist König, und derselbe ist vom Einsatz frei. Das Schießen aber muß von No. 1 nach der Tour geschehen.

§ 2.

Ein jeder Schütze zahlt vor der Scheibe ehender als geschossen wird 15 Silbergroschen Einsatz.

§ 3.

Der Scheibenstand ist bei Knappmüller in der Wiese hierselbst und ist derselbe weit genug von Häusern entfernt auch keine Passage auf dieser Stelle, wegen den Kugeln ist keine Gefahr, weil selbige gleich hinter der Scheibe in einen hohen Wall fliegen.

§ 3 1/2.

Das Tanzlokal ist bei der Witwe Brüggemann hierselbst und dauert 2 Tage, als am 11ten und 12ten des Monats.

§ 4.

Die Tänzle werden aufgeschrieben und den Musikanten übergeben, wornach nach der Tour getanzt wird, und darf keiner Zwischentänze bestellen, bei 10 Sgr. Strafe.

§ 5.

Bei dem Hause und auf dem Tanzlokal darf nicht geraucht und viel weniger geschossen werden bei 10 Sgr. Strafe.

§ 6.

Die Töchter und Dienstmädchens aus hiesigem Dorfe, die zum Besuch erscheinen, bezahlt jede 2 1/2 Sgr.

§ 7.

Desgleich auswärtige Personen, nämlich Männlichen Geschlechts, zahlen jeder 7 1/2 Sgr. hat derselbe eine Frau oder Mädchen bei sich, so sind letztere frei.

§ 8.

Kein Schütze wie auch Fremde, dürfen keinen Streit verursachen, sich nicht betrinken, wer dasselbe tut, wird sofort aus der Gesellschaft verwiesen, und ist seinen Einsatz verlustigt.

§ 9.

Die Schützen, die nicht in hiesigem Dorfe dienen oder wohnen, können nicht König werden, auch kann kein Mädchen außerhalb des Dorfes zur Königin gewählt werden.

§ 10.

Der nun wirklich König wird, hat das Recht die Königin sich zu wählen.

§ 11.

Die Vorgesetzten des Schützenkorps sind:

1. Heinrich Brüggemann, Oberst;
2. Teod. Schulzeberge, Adjutant;
3. Diedr. Brune, Hauptmann;
4. Died. Rewenbaum Fahnen-Funker.

Süd-Camen, 5ten Juli 1845.

Der Schützenvorstand Brüggemann.

Nachträglich wird noch bemerkt:

ad. 1 Damit alle Vorsicht genüge geleistet wird, besonders bei dem Schießen nach der Scheibe, so ladet der Schäfer in Camen die Gewehre, der in dieser Sache routeniert sein will, und zahlt jeder Schütze an denselben, für drei Schüsse zwei Silbergroschen. ad. 2. Für gute Getränke und Erfrischungen soll möglichst gesorgt werden, und diese liefert der Wirth Node in Afferde und wird selbige auch Einschenken.

Fröhliche, lachende Menschen wollen wir versammeln, uns trennen von Berufsarbeit und den Sorgen unserer schweren Zeit, und einige Stunden des Frohsinns und der Gemütlichkeit, als Klänge aus längst vergangenen Zeiten mit hinübernehmen in kommende Tage. **=====**

Schützenliste

- | | | |
|--------------------------------------|--|-----------------------------|
| 1. Bohrstehr Schulzeberge | 2. Cohloms Brüggemann | |
| 3. Th. Schulzeberge ist König | 4. Drie. Burgemeister | |
| 5. Wilh. Schulzeberge | 6. Fried. Schulzeberge | |
| 7. Carl Schulzeberge halber Schütze | 8. Wilh. Weistenhöder | |
| 9. Heinv. Haumann | 10. Dried. Standop | |
| 11. Wilh. Lohsträter | 12. Casp. Nilsman | |
| 13. Heinv. Meier | 14. Heinv. Funke | 15. Drie. Rewenbaum |
| 16. Gottf. Grundman | 17. Cohl. Desterfchulte | |
| 18. Frid. Budde | 19. Hein Brüning | 20. Fried. Möllmann |
| 21. Ferd. Heimann | 22. Fried. Borghardt kann wegen dringender Arbeit nicht kommen | 23. Fr. Hagedorn h. Schütze |
| 24. Gottf. Kimpel | 25. Zimmermst. Gottf. Desterfchulte | |
| 26. Giesbert Haake | 27. Fried. Schultegalle | |
| 28. Carl Schultegalle halber Schütze | | |

Klein ist das Reich, doch königstreu
 Der Schützen hier im Süden
 Es trennt uns Stand nicht und Partei
 Was jeden müßte betrüben.

Dem wie die Einigkeit hier schuf,
 Kann sie dem Staat nur nützen
 Hell klingt auch der Kommandoruf
 Im Bataillon der Schützen.

Drum laßt jetzt die Einigkeit
 Und auch die Freundschaft leben
 Daß sie bestehen jederzeit
 Sei unser stetes Streben.

Unsere Kindheit, unsere Jugend
 Jedes Alter darf sich freu'n.
 Ja, die Freude selbst ist Tugend
 Aber sie muß heilig sein.

Königspaar von 1930 mit Offizieren und ihren Damen

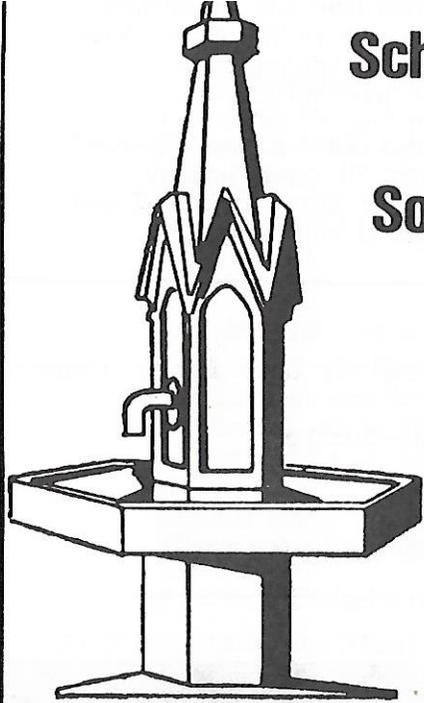
Lisbeth Laubert - Theo Schulze-Berge

Frau Wibbeling, Hermann Wibbeling

Königin Düfelshöft, König Karl Brüggemann

Frau Brüggemann, Friedrich Düfelshöft





**Schwimmbad - Sauna -
röm. Dampfbad**

Solarium: 30 min. nur

5,- DM

**Kurbad
Kamen**

Bes. Peter Schröders

SPD

**DIE CHANCE FÜR
UNSERE STADT**

Wir brauchen Ihre Meinung und Ihre Mitarbeit, um gute Politik
für Kamen machen zu können.

SPD - WIR BRAUCHEN SIE



Rufen Sie uns an: Tel. 75922 Am Barenbach 15

SPD-Ortsverein Südkamen, 4618 Kamen - Südkamen

DAS KÖNIGSPAAR DES SCHÜTZENFESTES IM JAHRE 1937

FRIEDRICH ZWEIHOFF UND ELISABETH LAUBERT



Neue Vereinsgeschichte

Wenige Jahre nach dem schrecklichen Ende des 2. Weltkrieges im Jahre 1945, waren es die „Alten“, die die Aktivität des Schützenvereins wieder hervorrufen wollten. Mehrere Ansätze waren vorhanden, jedoch hat es 7 Jahre gedauert, bis der erste Schritt dazu gemacht wurde. Hier muß erwähnt werden, daß es auch jüngere Schützenkameraden waren, die sich für die gute Sache verbürgten.

August Zweihoff hatte das Zepter in die Hand genommen und am 16. August 1952 zur ersten Schützenversammlung im Lokal Düfelshöft eingeladen. 22 Schützenbrüder folgten dem Ruf und wählten einen Vorstand, der das alte Gefüge wieder herstellen sollte.

- | | |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender | August Zweihoff |
| 2. Vorsitzender | Fritz Menne |
| 1. Schriftführer | Fritz Werner |
| 1. Kassierer | Erwin Stopinski |
| Kassenrevisoren: | Heinz Kleinhans und
Heinrich Reinhold |
| Vereinslokal: | Düfelshöft. |

Zur darauffolgenden Mitgliederversammlung wurde eine Satzung ausgearbeitet, die alle Belange des Vereins festhält und die Gewähr für ein geordnetes Vereinsleben bietet.

Eine kleine Ergänzung trat dahingehend ein, daß der Verein durch den Zugang vieler Mitglieder aus dem Raum Kamen-Süd, den Namen „Schützenverein Südkamen/Kamen-Süd“ erhielt.

Bereits am 25. Okt. 1952 feierte man feucht-fröhlich ein Herbstkränzchen und der Verein ging daran, den Schießstand auf der Besitzung Düfelshöft für die Aufnahme des Schießstandes herzurichten. Auf diesem Schießstand knallten erstmalig wieder die Büchsen im August 1953. Der Schützenbruder Schultebräucks stellte einen Pokal zur Verfügung, der halbjährlich ausgeschossen wird. 1. Erringer wurde August Zweihoff.

Einen guten Anklang fand das am 29. Mai 1954 durchgeführte Biwak. Recht schmuck war der Festzug durch das Vereinsgebiet.

Damit der Schießdienst aufrecht erhalten werden konnte, wurde ab Dezember 1954 ein Luftgewehrschießen eingeführt, was bis heute sehr gut besucht wurde. Ansehnliche Ergebnisse hat man erzielt, und

man beabsichtigt, in Kürze die Bedingungen für das Schießabzeichen des Deutschen Schützenbundes auszuschießen.

Der kurze Bericht möge zeigen, daß der Verein bestrebt ist, den echten Schützengeist unserer Vorfahren zu erhalten und noch weiter auszubauen.

Nun steht unser 125 jähriges Vereinsjubiläum vor der Tür. Den Schützenbrüdern gilt der Dank für die Mitarbeit. Einer aber soll an dieser Stelle besonders genannt werden, der in aufopfernder Weise sich trotz seiner Schwerverbeschädigung in den Dienst des Vereins stellte, und das ist unser

Schützenbruder Wilhelm Theiler sen.



Erste Königspaar nach dem 2. Weltkrieg
Gustav Quellenberg und Maria Düfelshöft

Wir Schützen sind uns darüber einig, daß das Schützenwesen nur auf unpolitischer Grundlage ohne jeglichen militärischen Charakter seine alte Tradition fortsetzen kann und will. Wir betrachten es als lebensnotwendig, die alte Verbundenheit nach bisheriger Tradition neu zu beleben, zum Wohle aller, die sich in kameradschaftlicher Weise dafür einsetzen; zum Wohle der Menschheit und zum Segen unseres lieben deutschen Vaterlandes.

Vereinsgeschichte von 1955 bis 1980

Nach dem Jubiläumsfest 1955 lebte der Verein wieder auf. Die Schützenfeste wurden in einem Rhythmus von 2 bis 3 Jahren gefeiert. Der Verein nahm in diesen Jahren einen stetigen Aufstieg. Er gewann immer mehr Mitglieder in Südkamen.

Als ein besonderes Ereignis wurde 1967/68 ein Kugelfang am Schulze-Berger Busch nach den Richtlinien des Deutschen Schützenbundes errichtet. Bislang hatte der Verein den Vogel auf dem Gelände des Schützenbruders Möller auf einer freistehenden Stange abgeschossen. Um die Beschaffung des Kugelfanges haben sich besonders der 1. Vorsitzende Hugo Borchart und Oberst E. Knepper verdient gemacht.

Der Schützenverein ging im Kreis Unna als erster Verein neue Wege. Es wurden Schützenschwestern aufgenommen, wobei es sich im wesentlichen um die Ehefrauen der Mitglieder handelte. Zwischenzeitlich bildete sich neben der Männerschießgruppe und der Jugendschießgruppe eine Damenschießgruppe, die auch recht gute Erfolge erzielen konnte.

Im Jahre 1970 wurde das Schützenfest noch in althergebrachter Weise gefeiert. Im gleichen Jahr wurde auch der letzte Bummelzug durchgeführt. Danach wurde beschlossen, das Schützenfest jedes Jahr zu feiern und zwar so, daß das Fest an zwei aufeinander folgenden Wochenenden gefeiert wurde.

Josef Czeiszel

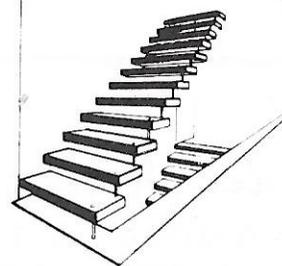
4618 Kamen-Südkamen
Bückeburger Straße 30
Ruf 02307/72801

**Spezialgeschäft
Innenputz und
Rigipsarbeiten**

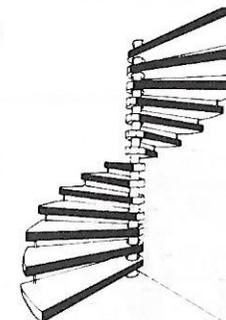
Betonwerksteinbetrieb

Dieselstraße 3
4618 Kamen-Heeren
Tel. (0 23 07) 46 65

OTTO GmbH



**TREPPENBAU
TERRAZZO
MARMOR
GRANIT
QUARZIT
KAMINBAU
GRABMALE**



Metallbau

Kuno Ludwig

Beratung - Fertigung - Montage
Alu-Türen und Fenster

Kunstschmiedearbeiten und Stahlkonstruktionen

4618 Kamen, Borsigstraße 4, Telefon 02307/741 17

k
raumdekor

tapeten gardinen
teppiche farben

kemmer
Kamen Kämerstr. Ruf 10023

Robert Dietermann



LANDW. LOHNUNTERNEHMEN

4618 Kamen-Südkamen, Bückeburger Str. 22

☎ (023 07) 7 29 16

G. Lügge - Kamen
Getränke-Vertrieb

Ruf 1 00 87



Blumenhaus

Ernst von der Heide

GARTENBAU UND MODERNE BINDEREI

am Südfriedhof, Ecke Dortmunder
Allee · Südkamener Str. 58 · Ruf 75981

4618 KAMEN

Vereinsgeschichte von 1955 bis 1980

Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war 1976 die Proklamation eines Kaisers. Es handelte sich dabei um den Schützenbruder Willi Tetzlaff, der sich die Schützenschwester Roswitha Hüttenschmid zur Kaiserin nahm.

Seit 1977 fand unter Berücksichtigung des 150jährigen Jubiläums kein Schützenfest mehr statt. Das Vereinsleben war aber trotzdem sehr rege, es wurde jedes Jahr ein zünftiges Biwak veranstaltet, an dem alle Freunde und Gönner des Vereins teilnahmen. Außerdem wurden regelmäßig die befreundeten Vereine zu ihren Festen besucht.

Im September des Jahres 1979 wurde im Buxdorf-Haus in Kamen-Süd, bei einem ökumenischen Gottesdienst eine neue Fahne (Standarte) eingeweiht. Diese neue Fahne war notwendig geworden, da die Fahne aus dem Jahre 1865 ihre Dienste zur Genüge getan hatte; sie wird jetzt aufbewahrt und bei besonderen Anlässen wieder getragen.

Wir wünschen dem 150jährigem Jubiläums-Schützenfest einen guten Verlauf und bedanken uns bei allen Mitgliedern und Gönnern für die Treue, die sie dem Verein in den vergangenen Jahrzehnten gehalten haben. Es würde uns freuen, wenn die Gemeinschaft und der kameradschaftliche Geist, der unter den Schützenbrüdern und -schwestern gehegt wird, auch die Zukunft überdauert.

Wie auch unsere Vorfahren, so hoffen wir, daß die Geselligkeit des Vereins, die ja nun schon eine 150jährige Tradition aufweist, auch von kommenden Generationen weitergepflegt und fortgeführt wird.

Ein recht herzliches "Horrido"

Der Vorstand

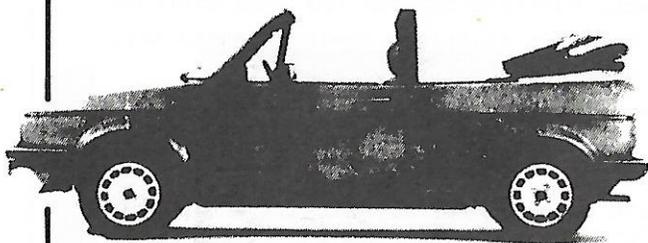
Hans Braucks

V·A·G



Audi

PARTNER IHRES VERTRAUENS



VAG Verkauf
VAG Beratung
VAG Leasing
VAG Finanzierung
VAG Versicherung
VAG Service
VAG Express-Service
VAG Notdienst
VAG Original-Teile
VAG Zubehör-Service
VAG Gebrauchtwagen-Verkauf

Mosaik - Fliesen - Marmor
Verarbeitung - Verlegung
und Verkauf

Fliesen

HENRICHS

Fliesen-Henrichs - 4618 Kamen - Schäferstraße 54

Dachdeckermeister
Gerd

MUERMANN

(02307) 7847

**Ausführung
sämtlicher Dacharbeiten
Anlage von Blitzableitern**

4618 Kamen
Edisonstraße 1

Ein neues Auto?

★ ASCONA ★ MANTA ★ REKORD ★ COMMODORE
KADETT ★ SENATOR ★ MONZA

Dann fragen

Sie uns!

- ☆ Top-Preise für Ihren Jetzigen, ob Sie kaufen oder leasen.
- ☆ Sie wählen aus einem Angebot fabrik-neuer Wagen aller Modelle, Ausstattungen und Farben. Ihr Wunschwagen ist dabei.
- ☆ Unbürokratische Teilzahlung nach Maß. Schonen Sie Ihren Bankkredit. Fragen Sie uns nach den günstigen Möglichkeiten.
- ☆ Solider Stratemann-Kundendienst. Nett und gründlich.

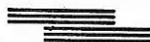
Sehen, testen, richtig entscheiden.
Stratemann Autoland.



Stratemann

Kamen • Dortmunder Allee 16 • Ruf (0 23 07) 78 87
Samstag von 9-14 Uhr geöffnet - Sonntag Besichtigung - Kein Verkauf

Südkamens geschichtliche Entwicklung



Der Schützenverein Südkamen setzt durch dieses Festbuch einen Markstein, der dem Vereinsleben ein sichtbares Zeichen langjähriger Treue überliefert. Es ist der 100 jährigen Wiederkehr des Gründungsjahres gewidmet. Dieser lange Zeitraum, der weit über die Erfahrungen eines Menschenalters hinausragt, lenkt unseren Blick zurück in die Vergangenheit. Da denkt mancher Schütze an seinen ehemaligen Vereinsbruder, mit dem er Jahr um Jahr Freude und Leid geteilt hat. Oft erklingen Namen, welche wir heute vergebens in unseren Reihen suchen. Fremde Lande oder gar der Tod haben uns diese Brüder entzogen. Diejenigen aber, die jetzt noch unter uns weilen, erzählen mit leuchtenden Augen von dem Glanz verklungener Zeiten. Lachende Erinnerung, schmerzliche Ereignisse, Scherz und Ernst klingt aus ihren Worten entgegen. Meistens berichten sie von der humorvollen Wiedergabe des Soldatenlebens aus früherer und ältester Zeit, welches gerade dem Schützenverein sein eigenartiges Gepräge gibt und ein festes Band der Treue um die Schützenbrüder webt.

Aber noch einen tieferen Sinn bergen solche Erzählungen; denn diese Worte bedeuten nicht nur für den Verein ein historisches Gefüge, sondern sie sind mit dem Werden und Sein der Heimat so eng verknüpft, daß sie ungewollt einen Beitrag zur geschichtlichen Entwicklung unseres Dorfes geben. Unwillkürlich denken wir zurück an die Zeit, die den Bürger wehrhaft machte; als der Handwerker im Notfalle zur Waffe griff, um in hartem Kampfe, unterstützt von Gräben, Mauern und Wällen Gut und Leben zu verteidigen. In friedlicher Zeit wurde vor dem Stadttore auf dem Anger der Gebrauch der Waffen geübt. Bei frühlichem Gelage wurde auf die Scheibe geschossen. Das ist wohl der Ursprung des Schützenvereins. So gleiten unsere Gedanken immer weiter zurück bis in die Zeit, die uns zu den ersten Anfängen unserer Heimatgemeinde führt. Wo feste Daten fehlen hilft uns die Theorie. So zeigt sich uns folgendes Entwicklungsbild:

Die freie, ungezwungene Lage der neun ältesten Höfe bietet die Wahrscheinlichkeit, daß die ersten Siedlungen schon vor Christi Geburt hier bestanden haben. Urwald beschattete den größten Teil der jetzigen fruchtbaren Wiesen und Felder. Nur hier und da fand man eine kleine Waldwiese. Freie Germanen in urwüchsiger Kraft bewohnten den Ort. Im undurchdringlichen, sumpfigen Urwald jagten sie Bären, Auerochsen, Hirsche

Rehe, Wölfe, Füchse oder auch kleineres Wild. In hellen Vollmondnächten hielten sie auf einer über gelegenen Lichtung im Walde das Thing oder opferten ihren Göttern. Der kriegerische, freie Sinn, der sie besetzte, duldet keine Fremdherrschaft. Wohl konnte das Lager der Römer bei Oberaden unsere Vorfahren eine Zeitlang beherrschen. Aber gar bald brachte die Hermannschlacht die Vernichtung der römischen Legionen. Ebenso erbittert kämpften sie gegen das Eindringen des Christentums. Sie scheuten es nicht, Missionare zu erschlagen, um sich den Glauben an ihre Götter zu erhalten. Aber auch später noch, als Karls des Großen blutige Kriege sie zum Christentum gezwungen hatte, hielten sie heimlich an dem Glauben ihrer Väter fest, so daß sie Strafen an Geld und Gut, ja sogar die Todesstrafe auf nehmen mußten. Sichere Angaben über diese Zeit sind nicht vorhanden; aber die Nähe der geschichtlich bedeutungsvollen Orte gibt uns die Berechtigung, anzunehmen, daß unser Heimatdorf von diesen Ereignissen nicht unberührt blieb. Auch für die zunächst folgenden Jahrhunderte sind keine Dokumente über die Entwicklung Südkamens vorhanden. Erst gegen das Ende des Mittelalters finden wir glaubwürdige Aufzeichnungen. Jedoch sind sie nicht speziell von Südkamen geschrieben; dafür war unsere Gemeinde zu klein. Die Zugehörigkeit zum Kirchspiel Kamen die wahrscheinlich schon seit der Zeit Karls des Großen besteht sowie die Nähe dieser Stadt bewirkten, daß die Urkunden von Südkamen mit den Chroniken und Akten der Stadt Kamen verknüpft sind. Als ältestes Datum finden wir das Jahr 1333. Es werden die Namen „Barenbrück“=Barenbräucker und „Brylink“=Frielingshof angegeben. Schulze Frielings Hof ist jetzt im Besitze des Landwirts Boltermann. Auf dem Gute stand früher eine Burg, die von der Familie „von Frielinghausen“ bewohnt wurde. Aus dieser Zeit wird auch von einem freiadelligen Gut an der Unnaer-Straße berichtet. Es stand in der Nähe der jetzigen Besizung Berkemann und hieß „Schumperneil.“ Aus dem Jahre 1706 wird von einem Verkauf dieses Gutes erzählt. Überreste sind nicht mehr vorhanden, und so wäre auch sein Name verschollen, wenn nicht von Steinen denselben in seinem Gesichtswerte erhalten hätte.

Die vorhin angegebenen Namen werden auch noch im Jahre 1421 genannt. Noch eine Quelle führt uns bis ins 14. Jahrhundert zurück. In einem Bericht über die Rechte der Stadt Kamen um das Jahr 1300 wird erwähnt, daß die Todesurteile, welche vom Kamener Gericht ausgesprochen wurden, in der „Sudkamer Heide“ am Galgen vollstreckt wurden. Dieser Ortsteil trug den Namen „Galgenkamp“. Mehrere Jahrzehnte später finden wir sogar Südkamener Herren im Kamener Gericht als Schöffen. In den Jahren 1364 und 1371 standen „Hennede von Südkamen“ und Johann von Südkamen“ als „Freie“ in den Ring des „Brüggenstolle“ oder „Freienstuhles“ (Gericht) von Kamen. Die nächste Urkunde finden wir im Schatzbuch der Grafschaft Mark von 1486. In diesem Buche, welches die Steuereinschätzungen jener Zeit enthält, sind von Südkamen folgende Höfe genannt: Brylinks = Hof = Schulze Frieling oder Voltermann, Barenbrück = Barenbräucker, Brüegemann = Brüggemann, Schult vom Berge = Schulze Berge, Rütger Marke = Mork, Havemann = Haumann, Bernd Gall = Schulze Galle später Heimann jetzt Siwecke. Die erstgenannten Höfe waren mit 200 Gulden eingeschätzt und zahlten den höchsten Steuerfuß von 6 Gulden. Um die

Zugehörigkeit der beiden Höfe Schulze Frieling = Volkermann und Barenbrück = Barenbreuter entstanden in den Jahren 1774—75 ein Streit zwischen der Stadt Kamen und der Gemeinde Südkamen. Dieser führte zu einem Prozeß der für Südkamen ungünstig verlief, so daß die beiden Besitzungen seit der Zeit zu Kamen gehören. Daß diese Güter früher zu unserem Dorfe gehörten, geht auch daraus hervor, daß sie bei Manövern oder sonstigen Truppenaufhalten in der hiesigen Gegend von der Gemeinde Südkamen mit Militär-Einquartierung belegt wurden. So hat Herr Lehrer Nisch noch nach dem Weltkriege, als unsere Truppe auf dem Rückmarsche hierher kamen, einige Soldaten nach einer amtlichen Liste dort einquartiert. Auch eine Karte aus dem Jahre 1827 zeigt, daß das Dorf früher größer war. So gehörte das Land zwischen der Dortmundstraße und der Umanerstraße vom Kamener Bahnhof bis zum Afferderweg bei dem Landwirt Kötter zu unserer Gemeinde. Das nächste Dokument aus alter Zeit über Südkamen finden wir in der Kirchenchronik von Kamen. Ein Heberegister aus dem Jahre 1579 gibt an, daß die „Kösters der Kirche zu Camen“ folgende Steuern von Südkamen einzuziehen mußten: 1.) Die Kornrente, bestehend aus einem Scheffel Roggen oder Gerste, von Schulte Barenbraut und Brüggemann zu Südkamen; 2.) Die Pfenningrente, Frielinghausen, Esterjunkte, Köhling, Gallenfotten, Schulte Galle, Schulte Berge, Kesenbaum-Boß, Worf, Heimann-Sieweke, Sauerland. Dieser Zehnten wurde am Michaelistage (29.9.) und am „Pöschdag“ (Samstag vor Ostern) eingezogen. Die Köster erhielten beim „Schulden thom Berge“ und auf „Worfschhof“ je ein Brot als Wegzehrung. Eine andere Nachricht ist uns aus dem Jahre 1731 erhalten geblieben. Es ist ein Heberegister und zwar für den Richter Davidis zu Kamen. Die Beziger der Höfe und Kotten zu Südkamen waren zu folgenden Arbeitsdiensten oder Abgaben verpflichtet: Schulte am Berge, einen ganzen Bauernhof = 1 Düngeldienst oder 2 Achtel; Esterjunkten, einen ganzen Bauernhof = 1 Pflugdienst oder 30 Stüber; Haumann, einen ganzen Bauernhof = 1 Pflugdienst oder 30 Stüber; Sauerland, eine Raethefede = 1 Medderdienst oder 7 Stüber 6 Pfenning; Müller, ein Winderbauer = 1 Medderdienst oder 7 Stüber 6 Pfenning; Knepper, eine Raethefede = 1 Medderdienst oder 7 Stüber 6 Pfenning; Kesenbaum = 1 Medderdienst oder 7 Stüber 6 Pfenning;

Auch im Staatsarchiv ist ein Dokument von Südkamen vorhanden; Ein Streit der Südkamener Bauern um die „Waldmei“ = „gemeine Weide“ führte zur Aufteilung des betreffenden Gemeindegutes unter die Interessenten. Diese Aufteilung wurde im Jahre 1772 von Friedrich dem Großen bestätigt.

Au weiteren Daten aus der Geschichte unseres Heimatdorfes finden wir an verschiedenen Stellen folgendes: a) Diedrich Lemmermann aus Südkamen machte beim ersten Westfälischen Landwehrregiment Nr. 16, 1. Btl. Dortmund 1813—15 den Befreiungskrieg mit; b) 1849 wohnte der Amtmann des Amtes Uman-Kamen, Wulff, Südkamen; c) Als die Köln-Mindener im Jahre 1848 gebaut wurde, bestand in den ersten Jahren auch in Südkamen ein Bahnübergang; denn vom 22.2.1850 wird berichtet, daß ein Widdendorf vom Südkamen dort „Empfänger“ war.

Die bisher geschilderten Tatsachen zeigen nur wenig von einer fortschreitenden Entwicklung des Dorfes. Ihre Bedeutung liegt in der Hauptsache darin, daß sie das Bestehen der oben angegebenen Berichte bekräftigen. Dagegen zeigen die nun folgende Berichte von der Schule und von der Gemeindeverwaltung einen gewissen Fortschritt unserer Gemeinde. Da wird zunächst von der Schule berichtet: Die kleine Gemeinde Südkamen besaß seit alten Zeiten eine sogenannte Nebenschule oder „Heckschule“, die zwar verboten war, aber mit Bewilligung der Kirche geduldet wurde. Die Lehrer solcher Schulen hatten meist keine Vorbildung. Bei der kärglichen Besoldung waren sie gezwungen, sich durch ein Handwerk zu ernähren. Die Kinder blieben in dieser Schule zu Südkamen, bis sie im Lesen, Schreiben u. Rechnen so weit gefördert waren, daß sie dem kirchlichen Unterricht folgen konnten. Dann wurden sie in die Pfarrschule zu Kamen geschickt. Die älteste Schule von Südkamen stand auf „Worfsheide“ neben dem „Bleiteich“. Mehrere Generationen der jetzt noch hier lebenden Familie „Vorhard“ übten das Amt des Lehrers aus. Die erste Urkunde stammt aus dem Jahre 1767. Magister „Vorhard“, im Nebenberuf Weber, war als Lehrer tätig. Nach ihm trat sein Sohn das Amt an. Dieser, Johann Heinrich Vorhard, war in seinen jungen Jahren Schreiber bei dem Kriegsrat Zastrow, mit dem er große Reisen durch Holland und Frankreich machte. So erlebte er auch die französische Revolution und den Tanz um den Freiheitsbaum in der Platz. Später machte er den Versuch, im Oldenburgischen als Lehrer zu wirken, kam dann aber nach Südkamen zurück. 1817 wurde er Lehrer im Heimatdorfe. Besondere Vorbildung hatte er nicht. Die Pastoren Haupt und Hofins in Kamen prüften ihn und fanden ihn zum Lehrer tauglich. So wirkte er bis 1866. Sein „Lehrereinkommen“ bestand aus der Schulwohnung mit Garten, 3 Morgen Land, „5 Scheffel Roggen altcamensches Maas“, welche er von den 2 Hofbesitzern erhielt, und einen kleinen Geldzuschuß der Gemeinde. Wie sein Vater war er im Nebenberuf auch Weber. Trotz des kärglichen Gehaltes hing er mit ganzer Lupe am seinem Berufe. Als Lehrer war er beliebt und hoch geachtet, so daß die Gemeinde ihm nach seinem Amtsantritt bis zu seinem Tode das Gehalt und die Naturalien als Pension gab. Er starb am 31.12. 1869 im Alter 95 Jahren. Die Bezeichnung „Da olle Magister“ war für ihn ein Ehrentitel im ganzen Dorfe. Mit seinem Abschied 1866 ging die Nebenstelle in Südkamen ein. Die Kinder gingen teils nach Afferde, teils nach Kamen zur Schule. Daß Grundstück mit dem äußerst baufälligen Hause wurde an dem „Colon“ Worf verkauft, welcher es ebnete und zur Weide machte. Um eine neue Schule zu erhalten, wurde ein Schulfond gegründet, dessen Grundstock von dem Erlös des alten Schulgrundstückes gebildet wurde. Auch das „Gehalt“ welches früher der alte Vorhard bekommen hatte, wurde diesem Schulfond zugeteilt. In den Jahren 1872—73 wurde die jetzige alte Schule gebaut. Als erster Lehrer wurde Herr Karl August Siegler aus Elberfeld 1873 feierlich von der Regierung hier eingeführt. 1875 wurde er endgültig angestellt, ging 1879 als Lehrer nach Kamen, wurde dort Rektor und lebt da jetzt noch in hohem Ansehen im wohlverdienten Ruhestande. 1879 kam Herr Heinrich Lohsträter als Schulamtsaspirant nach hier. 1880 wurde Herr Heinrich Wilhelm Richter aus Kaiserau endgültig angestellt. Er wirkte

bis 1915 von der Gemeinde hochgeachtet und verehrt. Seinen Ruhestand verlebte er in Kamen, wo er 1927 starb. Inzwischen war die Schülerzahl von 30—40 beim alten Borchardt auf 100 angewachsen, so daß 1909 eine zweite Lehrstelle eingerichtet und die neue Schule gebaut wurde. Für die zweite Klasse wurde Herr Lehrer Nisch angestellt, der vorher in Konstantinopel als Lehrer tätig war. Zeitweilig wurde der Schulbetrieb dreiklassig mit zwei Lehrern geführt. Die dritte Klasse ging jedoch durch die Abnahme der Schülerzahl wieder ein. Seit 1915 führt Herr Nisch als erster Lehrer die Leitung der Schule. An seiner Stelle übernahm Fräulein Bauer die zweite Klasse bis 1917. Dann wurde Herr Lehrer Böhm für die zweite Klasse angestellt. Am 1.4.1929 wurde er nach Dortmund gewählt. Seine Klasse übernahm Herr Lehrer Degener, der jetzt die alte Schule bewohnt.

Von der kommunalen Entwicklung Südkamens wurde eben schon angegeben, daß unser Dorf früher größer war. Es ist auch ausgeführt worden, welche Gebiete an die Stadt Kamen verloren gingen. Amtliche Unterlagen über die Größe Südkamens in alter Zeit sind nicht vorhanden. Erst vom Jahre 1840 wird berichtet, daß zu der Zeit unser Dorf die Fläche von „1030 Morgen 3 Ruthen 55 Fuß“ einnahm. 9 Morgen 150 Ruthen waren steuerfrei. Die Einwohnerzahl belief sich auf 111 männliche und 105 weibliche, zusammen 216 Personen. Von diesen gehörten 206 zur evangelischen und 10 zur katholischen Kirche. Es waren 28 Häuser vorhanden, welche zu 16350 Thlr. bei der Feuer-Sozietät versichert waren 1849 ergab die Zählung: 239 evangelische und 25 katholische, zusammen 264 Einwohner; 1 Schulhaus; 34 Privathäuser; 1 Mühle an der Ahrne; 41 Ställe, Scheunen und Schoppen; 56 Pferde; 164 Stück Rindvieh; 5 unveredelte Schafe; 21 Ziegen und 67 Schweine. 1867 wurden gezählt: 31 Häuser; 40 Haushaltungen; 260 Bewohner; 43 Pferde; 141 Stück Rindvieh und 4 Schafe. 1901 hatte Südkamen 459 Einwohner, wovon 380 evangelisch und 79 katholisch waren. Heute zählt das Dorf 600 Seelen. Während des Weltkrieges waren etwa 70 Dorfmenschen zum Heeresdienste eingezogen. Von diesen erlitten 23 den Tod für das Vaterland. Die Ehrentafel in diesem Buche bringt ihre Namen zu treuem Gedenken.

Die Verwaltung ruht bis auf den heutigen Tag in den Händen von 6 Gemeindevertretern und dem Vorsteher. Ihre Namen können wir bis in das Jahr 1791 zurückverfolgen. Es werden im steten Wechsel der Generationen folgende Personen als Gemeindevertreter genannt: Schulze Galle; Schulze Frieling, Refenbaum, Schulze Berge, Sauerland, Brüggemann, Wott, Heimann, Haumann, Knepper, Desterischulte, Potthoff, Heimeier, Winter, Nehfuß, Möller, Borstädt, Wünnemann, v. d. Heide, Krüpe, Schmitz, Dietermann und Wittkugel. Augenblicklich werden die Geschicke unserer Heimatgemeinde von den Gemeindevertretern: Rassing, Diekhauer, Siewecke, v. d. Heide, Nielinger und Baumgart geleitet. Als erster Gemeindevorsteher wird vom Jahre 1791 Schulze Berge genannt. Im folgte 1801 Desterischulte. Von dem Jahre 1802 berichtet der Gemeindeetat Einnahme 20 Thlr. 50 Stüber, Ausgabe 27 Thlr. 52 Stüber 6 Pf. Von 1843 an finden wir folgende Gemeindevorsteher; 1843 Schulze Galle 1848 Schulze Berge, 1861 Brüggemann, 1877 Sauerland, 1880 Witt-

ler, 1866 Wott, 1892 Brüggemann, 1911 Wott, 1917 Heimann, 1918 Böhm, 1919 Wittkugel und seit 1924 Wibbeling. Herr Wibbeling weist auch heute unter uns. Wie sehr im das Wohl und Wehe des Schützenvereins am Herzen liegt, hat er bei dem vorigen Schützenfeste bewiesen, als er den Meisterschutz tat und dadurch der Regent unseres Vereins wurde.
Degener.

Vervollständigung der Chronik von Südkamen

Die ausgehende Zeit der Weimarer Republik mit ihren unfaßbaren wirtschaftlichen Schwierigkeiten ging auch an Südkamen nicht spurlos vorüber. Viele Männer waren arbeitslos und leisteten Notstandsarbeiten, indem sie für die Gemeinde Wege ausbesserten und Gräben reinigten.

Es kam die NS-Zeit, die schon nach wenigen Jahren in den 2. Weltkrieg einmündete. Die wehrfähigen Männer wurden eingezogen, zum Schluß des Krieges gar bis ins Jünglingsalter hinein. Und viele mußten ihr Leben lassen:

(Namen auf dem Kriegerdenkmal auf dem Friedhof).

Am 9. April 1945 rückten die Amerikaner in Südkamen ein und der Krieg war für die Gemeinde zu Ende. Ein Glücksumstand hatte es gewollt, daß durch Bombenabwurf kein Haus in Südkamen beschädigt wurde.

Nach dem Kriege kam die Besatzungszeit und es begann unter ihr wieder ein demokratisches kommunales Leben. Bürgermeister wurde zunächst Ernst Wittkugel sen., nach dessen Tode Ende der 40-er Jahre Albert Bräckelmann und ab 1964 Ewald Kollin.

Während in den 50-er Jahren noch keine finanziellen Mittel zur Verfügung standen, um den Allgemeinzustand der Gemeinde wesentlich zu verbessern, zeigte sich seit Beginn der 60-er Jahre ein allgemeiner Aufschwung. Es begann mit der Anlage der Straßensanierung, an die nach und nach der weitaus größte Teil der Häuser angeschlossen werden konnte. Dann konnten im Laufe der Zeit die innergemeindlichen Straßen asphaltiert werden. Die Wirtschaftswege wurden sämtlich befestigt. Der Bau einer neuen Schule wurde in Angriff genommen, zu der Prof. Kampmann - damals Bürger der Gemeinde - ein Schmuckgitter aus alten bäuerlichen Gebrauchsgegenständen anfertigte. Mit der Stadt Kamen wurde ein

Zweckverband für die Anlage eines neuen Friedhofs in Südkamen und den Bau einer Trauerhalle abgeschlossen.

Es begann eine rege Bautätigkeit in der Gemeinde, namentlich an der Südkamener Straße, der Lütge Heide, der Straße Siegeroth, der Kantstraße, der Straße Am Barenbach, der Bückeburger Straße und auf dem Gelände des alten Lümig-Österschulte'schen Hofes zwischen Lütge Heide, Bachweg, Dortmunder Allee und Barenbach.

Im Jahre 1966 wurde der Druck der kommunalen Neuordnung immer stärker, und als der amtierende Gemeinderat sah, daß das Amt Unna-Kamen sich auflöste, machte er die Flucht nach vorne und schloß sich am 27.9.1966 in einem Gebietsänderungsvertrag unter Vorbehalt einer gewissen Übergangszeit der Stadt Kamen an.



Auf dem Bild von links nach rechts:

Stadtdirektor Rethage, Kamen und der letzte Gemeinderat von Südkamen Ernst Wittkugel, Franz Düsener, Hermann Wibbeling, Emil Gerwing, Heinz Uffelmann, Bodo Ferber und mit dem Rücken zur Kamera, Bürgermeister Ewald Kollin.

Da jedoch der ganze Kreis Unna kommunal neu geordnet werden sollte, wurde durch das "Unna-Gesetz" des Landtages NRW der obige Gebietsänderungsvertrag pro forma wieder außer Kraft gesetzt und nunmehr der Stadt Kamen mit den Gemeinden Heeren-Werve, Derne, Rottum, Westick, Methler, Wasserkurl und Südkamen durch das obige Gesetz zum 1. Januar 1968 zusammengeschlossen.

Damit endet die Geschichte der selbständigen Gemeinde Südkamen.

Brock

4618 Kamen
Grimmstraße 3-5, Ruf Kamen 1 23 45
„Die Fernsehstraße“

Mietwagen
Funk-Taxi -
Wolfgang Klingauf
Unnaer Straße 25
4618 Kamen
Ruf 7 28 88 - 7 38 38

Schlemmergrill

Dirk Ebbinghaus
Weststr. 17
4618 Kamen
Tel. 13686

GRABMALE
Delemann

KAMEN, FRIEDHOFSTR 8 RUF 103 86
und Südkamener Str. 56

WOLFF kg

Handelsgesellschaft für moderne Heizungsanlagen
Heizungsmaterial - Sanitär - Einbauküchen - Schwimmbäder
Sauna - Fliesen - Solartechnik - Industriebedarf

4618 Kamen
Gutenbergstraße
Industriegebiet Ost
Telefon 02307 / 7803

5810 Witten-Annen
Friedrich-Ebert-Straße 86
(im Hause Brendel)
Telefon 02302 / 8 04 41

Die kommunale Energie-
und Wasserversorgung
bewährt sich in Kamen seit
über 100 Jahren

Strom
Erdgas
Wasser
Bäder

stadtwerke
Kamen

Ein Betrieb der Stadt Kamen

Ihr modernes Fleischerfachgeschäft

Horst Preuß

Bekannt durch erstklassige Qualitäten

Meine Spezialitäten:

ff Aufschnitt – ff Fleischwurst

Ein Begriff in Kamen

Kamen (Westf.) – Kämmerstraße 25

Telefon 1 02 81



Ihr Herrenspezialist

Moden W. ERGER

4816 K A M E N – Weststraße 32–33

Schenkman KG

KAMEN/Westf. - Borsigstraße 8–10

TEL. 73115 U. 75221

Wir verkaufen sämtliche Holz- und
Spezialbaustoffe an:

Industrie – Handwerk

Landwirtschaft – Gärtnereien

Haus- und Grundbesitzer

Ihr Zoohändler in Kamen

Edeltraud Kreul

4618 Kamen

Schulstr. 5

Tel. 02307/12150

Transporte
Manfred Ograbek
4 618 Kamen-Süd kamen
Bückergerstr. 7
Tel. 0 2307/73160

Baustoffe
f. Hoch- u. Tiefbau
Mertens GmbH
4750 Unna
Hertingerstr. 65
Ruf: 02303/8456

Estrich - Fußbodenverlegung
Diethelm Grahl
4619 Bergkamen
Lothar-Erdmannstr. 8
Ruf 80136

Die Wohnstube

K. Pause
4618 Kamen
Marktstr. 5-7

Möbel - Antiquitäten - Geschenkartikel
„Stil International“

Autohaus
BACHMANN 
Lüneer Str. 8 - 4618 KAMEN - Ruf 02307/10008



Aus einer Hand

ALLIANZ Versicherungen

WÜSTENROT Bausparen

DKV Krankenversicherungen

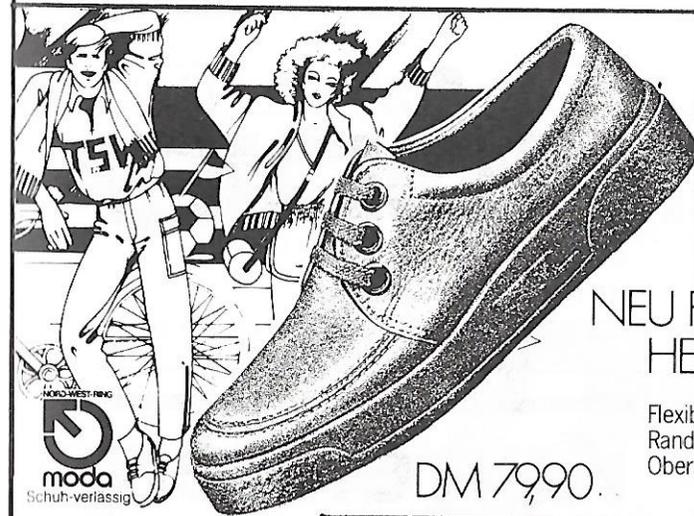
TELA Versicherungen für technische Anlagen

Johannes Jenken

ALLIANZ Versicherungs-AG

4618 Kamen

Büro: Oststraße 22 - Ruf: 12777
privat: Kalthof 44



NEU FÜR MÄNNER:
HELLE SCHUHE!

Flexibel, mit weich gepolstertem
Rand und leichter Sportsohle.
Obermaterial Leder.

DM 7990.

wolter

KAMEN/WESTF. · NEUMARKT 1 · RUF 1 24 76

Ralf Reipke's
Haarmöden & Kosmetik
KAMEN · WIEMELING 9 · TEL. 1 04 70

Gaststätte

Hans Ebel

4618 KAMEN / Westf.
Bahnhofstraße 42 - Ruf 34 14

Moderne Raumgestaltung
THEOPÖSCHKE
Oststr. 26 - Tel. 10259
4618 Kamen

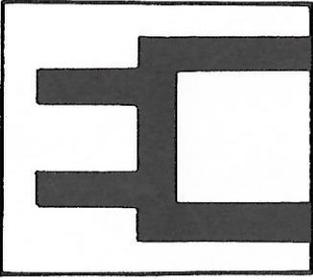


MÖBELHAUS
KÖNIG

Inh. B. Bröggelwirth
4618 Kamen-Methler
Germaniastraße 23-25 - Tel. 0 23 07/3 04 48

Spiel +
Freizeit

Karrenberg
Kamen Weststr. 75

detlef 
schaumann

elektroanlagen

für haushalt industrie gewerbe
unnaer straße 20 4618 kamen

☎ 02307 /
77 88
☎ 02307 /
77 89

auch in kamen

CDU
**sicher
sozial
und frei**

Schützenkönige und Schützenköniginnen

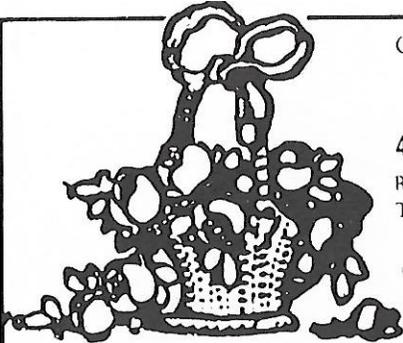


seit Bestehen des Schützenvereins Südkaemen

	König:	Königin:
1830 - 1845	unbekannt	Frau Mork
1845 - 1864	Theodor Schulze-Berge	Lisette Schulze-Berge
1864 - 1867	Wilhelm Knäpper	Lina Mork
1867 - 1875	Theodor Schulze-Berge	Frau Schulze-Berge
1875 - 1883	Friedrich Oesterschulte	Rika Brüggemann
1883 - 1885	Heinrich Oesterschulter	Auguste Wettler
1885 - 1888	Friedrich Borghardt	Frieda Haumann
1888 - 1891	W. Heimann	Frau Heimann
1891 - 1894	Karl Mans	Frau Mans
1894 - 1901	Bernhard Böckmann	Laura Haumann
1901 - 1906	Christian Wittenbach	Frau Möllmann
1906 - 1910	Theodor Schulze-Berge	Berta Schulze-Berge
1910 - 1927	Karl Sellmann	Ella Brüggemann
1927 - 1930	Hermann Wibbeling	Marie Wibbeling
1930 - 1937	Karl Brüggemann	Else Düfelshöft
1937 - 1955	Friedrich Zweihoff	Elisabeth Laubert
1955 - 1958	Gustav Quellenberg	Marie Düfelshöft
1958 - 1960	Hugo Borghardt	Hildegard Kleinhans
1960 - 1963	Horst Pakocz	Lydia Saarbeck
1963 - 1965	Fritz Koßmann	Gerda Koßmann
1965 - 1968	Josef Czeisel	Marie Werth
1968 - 1970	Günther Tetzlaff	Birgit Knepper
1970 - 1972	Wilhelm Vehring	Helma Sekunde
1972 - 1973	Helmut Bähner	Anneliese Christ
1973 - 1974	Willi Tetzlaff	Roswitha Hüttenschmidt
1974 - 1975	Günter Bräkelmann	Lore Schmohr
1975 - 1977	Kaiserpaar Willi Tetzlaff	Roswitha Hüttenschmidt
1977 - 1980	Theo Kosanetzki	Ruth Kosanetzki



Das amtierende Königspaar
Theo Kosanetzki IV und Ruth Kosanetzki I
Kinderkönigschützenpaar
Peter Kleinhans und Nicol Schmidt



Gartenbaubetrieb
 Wilhelm Möllmann
 4618 Kamen-Südkamen
 Ruckeburgerstraße 9
 Tel. 7 58 90

Wäscherei - Reinigung
 Oberhemden + Kittel Dienst

OVERMANN

Gutenbergstr. 6 · Kamen · Tel. (02307) 7 42 51 Lieferzeit: 1 Tag!

Ab sofort waschen
 wir Ihre Gardinen
 und
 Flokati-Teppiche
 zu einem äußerst
 günstigen Preis.

ABSCHLEPPDIENST

Ruf

73557 Erhard Schertel

74414 Straßendienst i. A. d. ADAC



Fanal-Tankstelle · Pannenhilfe · Kamen · Hammer Str. 20



Schenken Sie
 Freude.
 Schenken Sie
 Schmuck.

WIR BERATEN SIE INDIVIDUELL
 UHREN - SCHMUCK

Sachse

Weststraße 71 - Kamen - Bummelzone



IHR PARTNER FÜR SICHERE IMMOBILIENANLAGEN

*Gemo-
 Unternehmensgruppe*

*Bau- und Bauträgergesellschaften
 Unna - Düsseldorf - Fröndenberg - Hamm*

4750 Unna (Westf.)

Friedrich-Ebert-Str. 60

Telefon 02303/6421-25

Telex 8229212 gemo d



V. Lange, D. Kleinhans, J. Voss, K. Wolff, H. Kruszynski, J. Czeisel jun., M. Schmidt, W. Eckert, H. Bloedom, K. Lange, G. Droste, W. Möllmann, W. Vehring, E. Knepper, Th. Kosanetzki, P. Kleinhans, M. Schmidt, H. Bahner, H. Behring, W. Teske
 NICHT ANWESEND: V. Sekunde, J. Czeisel sen., W. Werth, G. Tetzlaff, K. Fr. Schmieding, F. Ograbeck, H. Paszocz

Festausschuß für Jubiläumsfest



K. Lange, Jupp Czeisel, Kurt Sekunde, Klaus Wolff, Heinz Behrendt, Dieter Kleinhans, E. Knepper, W. Vehring, Werner Eckert

MEHR FÜR'S GELD IM ...
GETRÄNKEMARKT
WEIN-SCHWARZE

Direkt an der Hochstraße

Bahnhofstraße 46
 4618 Kamen

Wir führen ca. 2.000 Sorten sorgsam ausgewählte WEINE, BIERE und SPIRITUOSEN.

Umstandsmoden · Babyartikel · Kindermoden in Kamen
 in Kamen Umstandsmoden · Babyartikel · Kindermoden
 Kindermoden in Kamen Umstandsmoden · Babyartikel
Helga's Kinderstube
 Das freundliche Spezialgeschäft in der Bummelzone
 Kindermoden in Kamen Umstandsmoden · Babyartikel

Theo van Vught
mode in maschen

Kamen

Neumarkt 8

Marktstraße



4618 KAMEN-HEEREN
 HEERENERSTR.
 TEL.: 0 23 07/46 25

**BEDACHUNG-ISOLIERUNG
 FASSADENVERKLEIDUNG
 WOHNRAUMFENSTER**

MITGLIEDERLISTE

Möller, Heinrich ✓	Brand, Werner ✓	Kleinhans, Magret ✓
Zweihoff, Fritz ✓	Wächter, Norbert ✓	Kosanetzki, Theo ✓
Blaschke, K.H. ✓	Wächter, Günter ✓	Kleinhans, Hildegard ✓
Timmerhoff, Fr. ✓	Kassing, Karl-Heinz ✓	Kleinweischede, Horst ✓
Ebel, Hans ✓	Droste, Gustav ✓	Flacke, Helmut ✓
Riesen, Erich ✓	Droste, Willi ✓	Kosanetzki, Ruth ✓
Dörmann, Dieth. ✓	Buck, Wilhelm ✓	Kunze, Wolfgang ✓
Voss, Jürgen ✓	Schmohr, Lore ✓	Klink, Anneliese ✓
Aschoff, Gerd ✓	Halinghausen, Heinz ✓	Klink, Manfred ✓
Pakocz, Horst ✓	Lewwe, Günter ✓	Neuhaus, Willi ✓
Mowwe, Willi ✓	Gerwing, Willi ✓	Neuhaus, Irmgard ✓
Fifer, Helmut ✓	Schmidt, Gustav ✓	Groeger, Manfred ✓
Bergmann, Edich ✓	Horstmann, Hans ✓	Bähner, Burkhard ✓
Ferkau, Heinz ✓	Kollin, Ewald ✓	Overmann, Karl ✓
Gleißner, Karl ✓	Bähner, Helmut ✓	Kleinhans, Peter ✓
Müller, Horst ✓	Bähner, Inge ✓	Fuchs, Daniela ✓
Lange, Ulrich ✓	Wolff, Klaus-Dieter ✓	Czeisel, Josef sen. ✓
Eckert, Werner ✓	Rothe, Eugen ✓	Czeisel, Josef jun. ✓
Hutter, Max ✓	Schmidt, Traugott ✓	Haller, Norbert ✓
Döpeke, Ilse ✓	Schmidt, Manfred ✓	Hegemann, Wilhelm ✓
Lange, Bernd jun. ✓	Tellkamp, Heinz ✓	Sander, Friedrich ✓
Knepper, Emil ✓	Meißner, Willi ✓	Werth, Willi ✓
Lange, Klaus ✓	Claes, Gerd ✓	Bache, Rudolf ✓
Lange, Otto ✓	Kleinhans, Dieter ✓	Schmieding, Karl-Fr. ✓
Knepper, Wilfried ✓	Ograbeck, Manfred ✓	Sekunde, Kurt ✓
Bloedom, Hans ✓	Möllmann, Willi ✓	Katzenberg, Otto ✓
Tetzlaff, Günther ✓	Neumann, Udo ✓	Teske, Werner ✓
Fuchs, Bernhard ✓	Knepper, Fritz ✓	Kruszynski, Hans ✓
Heuel, Johann ✓	Vehring, Willi ✓	Blume, Werner ✓

Ehrenmitglieder

Heinz Harlinghaus	Ehrenleutnant
Otto Lange	Ehrenleutnant
Gustav Droste	Ehrenhauptmann
Wilhelm Möllmann	Oberstabsarzt i.R.



für Ihr Heim
nach Ihren Ideen
durch unseren
Designer
individuell gestaltet



Walter Bahr KG
Holzbau
Westicker Str. 42
4618 Kamen
Tel.: 02307/74127

REIFEN-Fachbetrieb



H. Scholz
Schäferstraße 56
4618 Kamen
Telefon
02307/72132

ZENTRALHEIZUNGSBAU
Franz-Josef Krämer
4618 Kamen,
Unnaer Str. 33a
Ruf 02307/73956

Herbert Rogge

Dachdeckermeister
4618 Kamen (Westf.)
Lünener Str. 11, Tel. 10255
-Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten-

GASTSTÄTTE

Haus Dörfelshöft

Inh. E. Meißner

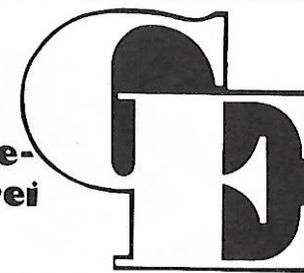
4618 Kamen-Südkamen - Dortmund Allee 75 - Ruf (0 23 07) 7 56 12



Vereinslokal

Gepflegte Speisen und Getränke
Gesellschaftsräume für Familienfeiern
und Versammlungen bis zu 300 Personen.
Biere der DAB und Krombacher

Rind-
und
Schweine-
Metzgerei

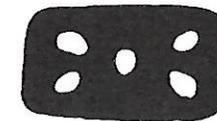


Gustav
Ebbinghaus
Weststr. 17
4618
Kamen
Tel. 10184

Über 120 Jahre in Kamen
Qualität zu günstigen Preisen

Johannes Heuel

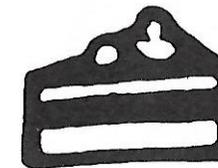
Bäckerei und Feinbackwaren



4618 Kamen

Oststraße 19

Ruf (0 23 07) 7 31 23



"Vereinshaus"

Schöner Fleck

Inh. Vera Hutter

Das Gartenlokal
im Süden



Damen - und Herrensalon

HORST MÜLLER

Kamen, Unnaer Str. 7

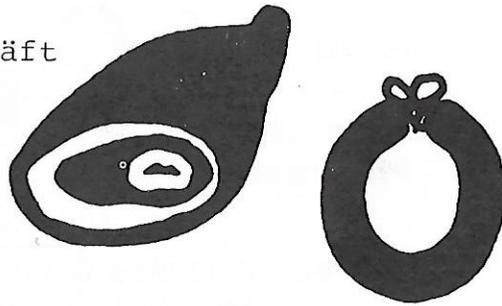
Fleischerfachgeschäft

JOSEF DEMARCZYK

Germaniastr. 35

4618 Kamen-Methler

Tel. 02307/30474



TAPETEN - FARBEN - MÜLLER

Inhaber: Doris Müller

BODENBELÄGE - BASTLERBEDARF

475 UNNA-MASSEN

Massener Hellweg 21

Postfach 61 **TEL.** (02303) 50122



- Spezial-Estriche aller Art
- Kunststoff-Versiegelung und -Beschichtung
- Kunststoff-Parkett und Teppichböden aller Art
- Fußleisten aller Art
- keramische Boden- und Wandfliesen aller Art
- Steinzeug- und Keramikplatten

Gutenbergstraße 4 · 4618 Kamen ·

**Meisterbetrieb für Fußboden-
und Fliesenbau**

VERSICHERUNGS - BÜRO

ARNO CARL

4618 Kamen Tel. 02307-75866

Bauernhof Kötter

Sachversicherungen

K F Z

Unfall

Leben

Garantie Kaut ion

Haftp flicht

Bausparkasse

Krankenversicherung

Transport

Reisegepäck

Pelz u. Schmuckversicherung

Instrumentenversicherung

und diverse Versicherungen

In allen Versicherungsfragen
halte ich mich bestens
empfohlen !

DIE ARBEITERWOHLFAHRT

Verband für soziale Arbeit

empfiehlt sich als
anerkannter Spitzenverband
der Freien Wohlfahrtspflege,
konfessionell neutral –
politisch unabhängig,
als demokratisch aufgebauter
Verband, dessen Willensbildung
von den Mitgliedern ausgeht,



als Verband, in dem auch Sie aktiv mitwirken können;

als Mitglied,

als
freiwilliger
Helfer,

durch Ihre Spende,
die sich in
wirksame Hilfe
umwandelt.

Wir danken Ihnen!

Arbeiterwohlfahrt:
Ortsverein Südkamen
Telefon 74370
Stadtsparkasse 1870293



Stadtsparkasse Kamen 1980293

Werden Sie Mitglied der Arbeiterwohlfahrt!

Kindermoden
Adenauer-Str.16
4618 Kamen

ts



Jungens u. Mädchens von Südkamen

Wenn Ihr wollt zum Tanze gehn,
Laßt Euch erst die Schuh' nachsehn
Wenn die Sohlen nicht mehr ganz;
Dann blamiert Ihr Euch beim Tanz;
Also kommt getroßt zu mir
Ich verjoh! Euch gründlich hier—
Eure Schuh! 's ist eine Lust
Wenn Ihr dann zum Valle geht
Und sich alles rundum dreht

Erste Südkamener Schnellsohlerei

Sriß Runte

Lang jährige Praxis auf Sauerlands-Hof



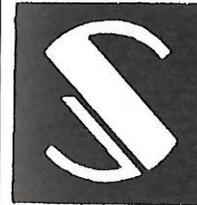
1. Vorsitzender
Willi Vehring

Oberst und 1. Geschäftsführer:
Emil Knepper

Vorstand des Schützenvereins Südkamen e.V.



D. Kleinhans, K. Sekunde, E. Knepper, K. Wolff, W. Vehring, W. Eckert



Elektro-Einrichtungen
Sanitäre Anlagen
alles aus der Hand
des Spezialisten
Karl Siekmann
Inh. Klaus-Dieter Steffan
Kamen, Wiemeling 7
Tel. (02307) 1 07 42

E. Katzenberg
Lebensmittel – Frischfleisch

4618 Kamen-Südkamen
Am Barenbach 5 Ruf 7 36 19

Fahrschule
FREEZE

4618 Kamen
Weststr. 79 Ruf 1 04 86



Tanz- u. Gymnastikschule
Schwartländer



Mitglied des ADTV

Werne: Cappenberger Straße 10, Telefon (02389) 1449
Kamen: Hotel König von Preußen (Inh. W. Bergheim)



Muskator mischt Erfolg ins Futter

Karl Placke u. Co GmbH
Landesprodukte
4618 Kamen-Methler

- Waschautomaten
- Geschirrspülmaschinen
- Kühlschränke
- und Tiefkühlgeräte

Walter Schönholz
SPEZIALWERKSTATT
für Hausgeräte

Reparaturen + Verkauf
Ersatzteile
für alle Fabrikate

4618 Kamen-Südkamen,
Lütge Heide 32
Telefon 02307 / 74319

SB

TAPETEN-HALLE

Discount-Verkauf an Jedermann

(Inh.) Maczkowiak & Co. oHG.

Tapeten – Farben – Bodenbeläge
zu enorm günstigen
DISCOUNT-PREISEN

Unna
Hertinger Str. 48
Ruf 8 03 73

Kamen
Schleppweg 3
Ruf 7 38 66

Lünen-Süd
Bahnhofstr. 26
Ruf 4 01 30

Brambauer
Am Brambusch 3
Ruf 80 29 29

Radio- und Fernsehtechnik

Hartmut Schwaneberg

Radio- u. Fernsehtechnikermeister

Kirchstraße 9 – Telefon 1 07 05

4618 KAMEN